

MUSEUM LANGMATT BADEN

**STIFTUNG LANGMATT
SIDNEY UND JENNY BROWN**

**JAHRESBERICHT UND
JAHRESRECHNUNG 2022**

Erstattet vom Stiftungsrat im März 2023

JAHRESBERICHT 2022

1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2022

- 1.1 Das Wichtigste in Kürze
- 1.2 Besucherinnen und Besucher / Medienberichte
- 1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen
 - 1.3.1 *Renoir unplugged*
 - 1.3.2 *Liebe Grüsse*
 - 1.3.3 *Schaufenster Archiv: Historische Postkartengrüsse*
 - 1.3.4 *Birgit Kempker*
 - 1.3.5 *Raumfahrt VI – Badel/Sarbach, Val Minnig, Joaquim Cantor Miranda*
 - 1.3.6 *Barbara Stutz – Growing Colours*
 - 1.3.7 *Mark Wallinger*
 - 1.3.8 *Schaufenster Archiv: Die Langmatt als musikalischer Treffpunkt*
- 1.4 Veranstaltungen
 - 1.4.1 Grossanlässe
 - 1.4.2 Veranstaltungsreihen
 - 1.4.3 Führungen
 - 1.4.4 Lesungen / Vorträge
 - 1.4.5 Gespräche
 - 1.4.6 Konzerte
 - 1.4.7 Workshops / Kurse
 - 1.4.8 Digitale Angebote
- 1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- 1.6 Digitale Kunst- und Kulturvermittlung
 - 1.6.1 *Tatort Langmatt*
 - 1.6.2 *Kaleidoskop*
- 1.7 Personelles
- 1.8 Stiftungsrat und Kommissionen

2. GESAMTSANIERUNG

- 2.1 Politischer Prozess
- 2.2 Bauprojekt
- 2.3 Unterstützungskomitee
- 2.4 Finanzierung
- 2.5 Kommunikationsmassnahmen
- 2.6 Ausstellung der Impressionisten während der Schliessungszeit

3. SAMMLUNG

- 3.1 Leihverkehr
- 3.2 Dauerleihgaben
- 3.3 Inventar
- 3.4 Provenienzforschung
- 3.5 Archiv
- 3.6 Schenkungen

4. FINANZBERICHT

- 5. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH
DIE STADT BADEN**
- 6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU**
- 7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT**
- 8. CLUB LANGMATT**
- 9. SPONSORING**
- 10. AUSBLICK UND DANK**

1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2022

1.1 Das Wichtigste in Kürze

2022 war für die Langmatt, den Stiftungsrat und das Museumsteam ein Jahr mit aussergewöhnlichen Herausforderungen. Dabei standen die Vorbereitungen der für 2024-25 vorgesehenen Gesamtsanierung im Zentrum. Im Rahmen des Vor- und des Bauprojekts wurden unter Federführung des Architekturbüros Ernst Niklaus Fausch Partner AG in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau der Stadt Baden wichtige Grundlagen erarbeitet. Das Museumsteam war intensiv in diese Prozesse einbezogen, damit die umfassenden Praxiserfahrungen Eingang in die Planung finden konnten.

Der Stiftungsrat, vor allem Lukas Breunig-Hollinger und Stefan Bräm, realisierten gemeinsam mit Spezialisten der Stadt Baden das komplexe Vertragswerk zur Langmatt AG. Ein unabhängiges Unterstützungskomitee unter dem Präsidium von Christine Egerszegi-Obrist unterstützte auf vielen Ebenen die Langmatt im Hinblick auf die Volksabstimmung im Juni 2023 und als Door-Opener für die Drittmittelakquise. Stiftungsrat und Direktion luden verschiedene Gruppierungen zu Infoanlässe ein, um vor Ort über die Gesamtsanierung zu informieren. Eine wichtige politische Etappe markierte die überaus positive Abstimmung des Einwohnerrats am 25. Oktober 2022 mit 45 zu 1 Stimme zum städtischen Beitrag in Höhe von Fr. 10 Mio. an die Kosten der Sanierung der Langmatt (in Form einer Beteiligung an der noch zu gründenden Villa Langmatt AG).

Auch die Öffentlichkeitsarbeit der Langmatt war in die Vorbereitungen der Gesamtsanierung massgeblich einbezogen. In Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur Cometris wurde das Kommunikationskonzept von 2021 punktuell erweitert, um die Sichtbarkeit der Langmatt in Baden nachhaltig zu erhöhen. Seit Frühjahr 2022 lässt das digitale Format «Kaleidoskop» regelmässig Personen aus dem Umfeld der Langmatt in kurzen Clips zu Wort kommen. Im Hinblick auf die Gesamtsanierung werden auf Instagram und der Website des Museums verschiedene Facetten der Langmatt thematisiert. Die Reihe soll bis zur Wiedereröffnung der Langmatt 2026 fortgesetzt werden.



Solidarität für die Ukraine, März 2022

Mit 18'682 Personen erzielte die Langmatt das zweitbeste Besucherergebnis in der Geschichte des Museums. Abgesehen vom Eröffnungsjahr 1990 besuchten noch nie so viele Personen das Haus. Zeitweilig war die Nachfrage nach Gruppenbesuchen so gross, dass das Museum aus Kapazitätsgründen nicht mehr alle Bedürfnisse berücksichtigen konnte. Dieses Ergebnis bedeutet nicht nur eine Verdreifachung der Besucherzahlen seit 2015, sondern zeigt den langfristigen und nachhaltigen Erfolg der Neupositionierung der Langmatt unter der Direktion von Markus Stegmann.

Erfreulicherweise konnten ab 17. Februar 2022 die meisten Corona-Massnahmen aufgehoben werden, so dass die Langmatt zur Saisoneroöffnung am 1. März endlich wieder ohne Einschränkungen zugänglich war.

2022 zeigte das Museum Langmatt sechs Ausstellungen, zwei davon zur Sammlung, vier zu verschiedenen Facetten der Gegenwartskunst:

- *Renoir unplugged*
- *Liebe Grüsse*
- *Birgit Kempker*
- *Raumfahrt VI – Badel/Sarbach, Val Minnig, Joaquim Cantor Miranda*
- *Barbara Stutz – Growing Colours*
- *Mark Wallinger*

Ausserdem vermittelten zwei Kabinettausstellungen Einblicke in die Geschichte der Langmatt:

- *Schaufenster Archiv – Historische Postkartengrüsse*
- *Schaufenster Archiv – Die Langmatt als musikalischer Treffpunkt*

2022 erarbeitete das Museum Langmatt zwei eigene Publikationen: *Mark Wallinger* (Hatje Cantz Verlag, Berlin, 128 Seiten, Hardcover) und *Raumfahrt VI – Badel/Sarbach, Val Minnig und Joaquim Cantor Miranda* (28 Seiten, Broschur).

Seit Anfang 2022 untersucht das Museum Langmatt unter Beizug der externen Spezialisten Lange & Schmutz die Provenienz von 13 Bildern des französischen Impressionismus, die zwischen 1933 und 1945 von Sidney und Jenny Brown erworben wurden. Die relativ gute und umfassende Quellenlage des Museumsarchivs erleichtert die Recherchen. Sie werden 2023 fortgesetzt und vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt. Die Provenienzforschung der Langmatt folgt den allgemein anerkannten Richtlinien und dem Ampelsystem des Bundesamts für Kultur. Sobald Ergebnisse vorliegen, wird die Öffentlichkeit informiert.

Manchmal sind es die kleinen Besonderheiten, die das Publikum an der Langmatt faszinieren: *Nachttiere* hiess eine kleine Fotoreihe, welche die nächtlichen und daher normalerweise nicht sichtbaren Tiere im Park der Langmatt in regelmässigen Abständen vorstellte. Unsere Wildtierkamera lieferte überraschende Aufnahmen: Dachse, Füchse und Katzen bevölkern in stattlicher Zahl das Gelände und scheinen sich wohl zu fühlen. Dies dürfte nicht zuletzt auch auf Massnahmen der Stadtökologie und des Werkhofs der Stadt Baden zurückzuführen sein, die seit einigen Jahren die Artenvielfalt des Parks mit verschiedenen Massnahmen fördern.

Eine neue Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Karussell in Baden ergänzte die mit rund 15 Kooperationen umfassende Angebotspalette der Langmatt und ermöglichte ein wöchentliches, altersspezifisches Malangebot für Kleinkinder im Haus Germann im Herbst/Winter 2022.

Seit 2016 steht der Langmatt für alle baulichen (Notfall-)Massnahmen das Architekturbüro Castor Huser in Baden kompetent und engagiert zur Seite. Die komplexen Verhältnisse an der Langmatt erfordern grosse Erfahrung im Umgang mit historischer Bausubstanz.

Mit der Stadt Baden, vertreten durch die Abteilung Kultur, besteht eine Leistungsvereinbarung, wonach das Museum Langmatt mit einem jährlichen Beitrag an die Betriebskosten in Höhe von Fr. 200'000 unterstützt wird. Bei der Verlängerung des Vertrags erhöhte die Einwohnergemeinde der Stadt Baden erfreulicherweise den Betrag für die Jahre 2022 und 2023 auf Fr. 300'000, nachdem der Förderbeitrag der Ortsbürgergemeinde von jährlich Fr. 100'000 Ende 2021 ausgelaufen ist. Dafür reduziert sich dann der städtische Beitrag in den Jahren 2024 und 2025 auf jeweils Fr. 100'000.

Eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Aargau ermöglicht dem Museum Langmatt einen jährlichen Betriebskostenbeitrag. Für die Jahre 2021 bis 2023 wurde ein Betrag von jährlich Fr. 195'000 bewilligt.

1.2 Besucherinnen und Besucher / Medienberichte

Mit 18'682 Besucherinnen und Besuchern erlebte das Museum Langmatt 2022 einen seit Jahrzehnten nicht mehr erlebten Publikumsandrang, sogar mehr als bei Pipilotti Rist 2010. Der Anteil an Besucherinnen und Besuchern aus Baden und Umgebung ist stark angestiegen (69% zu 54% im Vorjahr), während der Anteil aus dem Kanton Aargau zurückging (10% zu 22% im Vorjahr). Die Zahl der Gruppenbesuche ist nach den Corona-Jahren stark angestiegen: 99 im Vergleich zu 30 bzw. 31. Auch Schulklassen waren wieder öfter zu Besuch: 35 im Vergleich zu 21 bzw. 21 in den Vorjahren. Es fanden 49 private und 32 öffentliche Führungen statt. Dies entspricht 81 Führungen gegenüber 75 im Vorjahr.

JAHR 2022	Herkunftsstatistik							(Abweichungen zur Besucher*innen-Statistik entstehen durch Erfassung von Gruppeneintritten im Arcavis-Backend bei Rechnungsstellung.)										
	TOTAL Schweiz	Baden Regio estl. Baden	Baden	TOTAL Aargau	Übrige Aargau	Übrige Schweiz	TOTAL International	DE	AT	IT	FR	GB	RU	ANDERE EUROPA	USA KANADA	ASIEN	ÜBRIGE	TOTAL
JANUAR	10	0	10	10	0	0	0											10
FEBRUAR	76	0	64	64	0	12	0											76
MÄRZ	1273	393	464	1069	212	204	71	28		4	13	7		13	3	3		1344
APRIL	1719	547	681	1411	183	308	83	39	4	8	10	4	0	9	4	5	0	1802
MAI	2112	748	815	1719	156	393	99	41	2	1	11	5	4	24	5	6	0	2211
JUNI	2226	716	1064	1864	84	362	89	29		13	7	5		18	8	4	5	2315
JULI	1252	310	803	1050	137	202	109	53		1	13		2	13	10	11	6	1361
AUGUST	2281	373	1424	1967	170	314	122	63	2	15	7	15		14	2	4		2403
SEPTEMBER	2083	486	1016	1642	140	441	248	195		5	8	15	1	10	2	9	3	2331
OKTOBER	1418	345	582	1124	137	234	38	61	1	3	1	2	1	14	5	4	0	1516
NOVEMBER	1050	264	469	814	81	236	60	35	2		1	5		7	3	7		1110
DEZEMBER	2053	640	876	1956	440	103	24	8			4	1		9		2		2083
TOTAL	17559	4822	8068	14690	1800	2869	1003	552	11	56	75	59	8	131	42	55	14	18562

Besucherstatistik 2022

2022 sind 134 Medienberichte erschienen, was einen Rückgang im Vergleich zum letzten Jahr (159) darstellt. Nahezu gleich geblieben ist internationale Berichterstattung mit 14 Beiträgen (gegenüber 15 im Vorjahr). Auch die regionale Berichterstattung ist mit 49

(gegenüber 50 letztes Jahr) konstant geblieben. Einzig die überregionalen Berichte sind zurückgegangen (71 gegenüber 94).

1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen

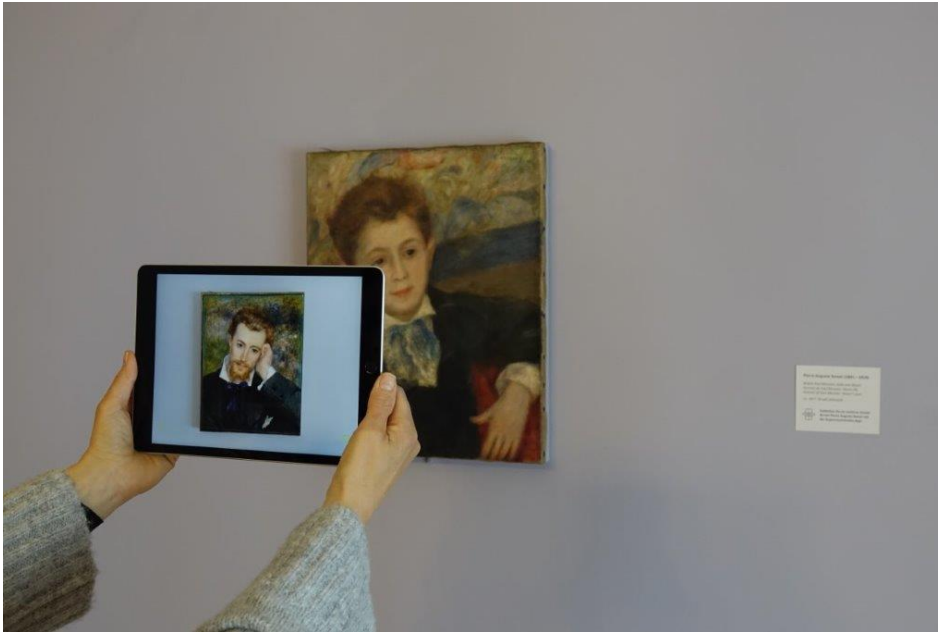
1.3.1 *Renoir unplugged*, 6.3. – 4.9.2022

Wie sehen impressionistische Bilder ohne Rahmen aus? Darf man sie so überhaupt zeigen? Wie wirken sie in anderen Rahmen – in silbernen, schwarzen oder zeitgenössischen? Das Museum Langmatt wagte mit *Renoir unplugged* eine aussergewöhnliche Ausstellung: Am Beispiel der grössten Impressionisten-Gruppe der Sammlung wurden Bilder von Pierre-Auguste Renoir ohne Rahmen, mit neuen und einige als Vergleich mit ihren bisherigen Rahmen präsentiert. Das Ergebnis war verblüffend: Je nachdem, ob und wenn ja, welcher Rahmen zum Einsatz kam, ergaben sich komplett unterschiedliche «Auftritte» der Bilder.



Ausstellungsansicht *Renoir unplugged*

Das Publikum fragt regelmässig nach den Rahmen der impressionistischen Werke. Die zumeist barocken Rahmen finden nicht immer Gefallen. Das Museum Langmatt nahm die Fragen zum Anlass, um in dieser Ausstellung anschaulich zu zeigen, in welcher ungeahnten Masse Rahmen die Wahrnehmung von Bildern prägen. Bei den französischen Impressionisten kommen 120 bis 150 Jahre Sehgewohnheit hinzu, diese Bilder fast ausschliesslich in goldenen Rahmen aus dem Barockzeitalter wahrzunehmen. Ein erstaunliches Paradox, da die Impressionisten als Vorreiter der Moderne gelten. Barocke, goldglänzende Opulenz und die Sinnenfreude impressionistischer Farbigekeit sind ein schier unzertrennliches Bündnis eingegangen.



Augmented Reality-App zur Ausstellung *Renoir unplugged*

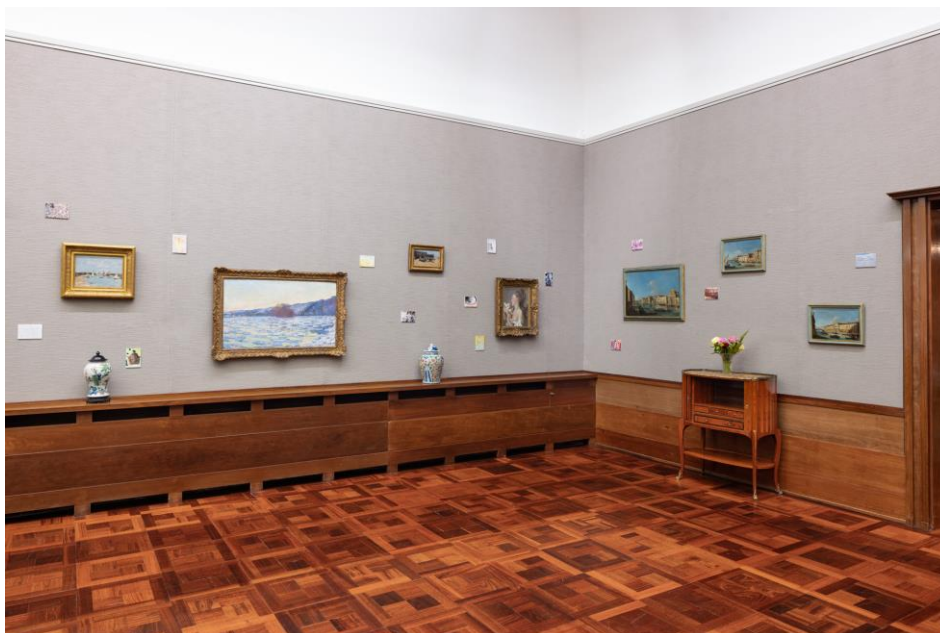
Ein digitales Vermittlungselement öffnete einen erfrischenden Zugang zu *Renoir unplugged*. Mittels Augmented-Reality-App konnten Besucherinnen und Besucher auf Museumstablets ausgewählte Bilder unterschiedlich rahmen oder sie mit Referenzwerken aus aller Welt vergleichen. So gab ein Gemälde aus der Barnes Foundation (USA) die Identität des Modells von *Die Lektüre* zu erkennen: Die Abgebildete hiess Andrée Catherine Hessling und heiratete später Renoirs Sohn, Jean. Auch zu einem Werk aus dem Metropolitan Museum in New York besteht eine direkte Verbindung: Es zeigt den Vater von *Paul Meunier*, dessen Porträt sich in der Sammlung der Langmatt befindet. Die Leihgeräte standen gratis zur Verfügung.



Ausstellungsansicht *Renoir unplugged*

1.3.2 *Liebe Grüsse*, 6.3. – 4.9.2022

Die Pandemie griff in die Wahrnehmungen und Gewohnheiten der Gesellschaft ein. Wie können Museen experimentierfreudig mit den sich wandelnden Verhältnissen umgehen? Und was bedeuten die Veränderungen für das klassische Format der Ausstellung? *Liebe Grüsse* war ein prozessartiges Gewebe, das lustvoll zwischen Veränderlichkeit und Überraschung, Spielfreude und Ausstellung mäanderte. Und ganz nebenbei stellten sich subtile Fragen nach den Bewertungsmechanismen von Kunst.



Ausstellungsansicht *Liebe Grüsse*

13 zeitgenössische Kunstschaaffende, die im Museum Langmatt einmal ausgestellt hatten, schickten liebe Grüsse in digitaler Form. Ausgedruckt und auf einen Träger aufgezo-gen, mischten sich die postkartengrossen Grüsse in der Gemäldegalerie mutig unter die Impressionisten der Sammlung. Alle drei Monate kamen weitere Grüsse hinzu, was zu fortlaufenden Veränderungen führte.

Auch das Publikum hatte die Möglichkeit, der Langmatt liebe Grüsse zu schicken: Ausgewählte Publikumsgrüsse erweiterten die Präsentation in der Galerie. Wie die Grüsse der Kunstschaaffenden mischten sich auch die Publikumsgrüsse unerschrocken unter die Meisterwerke. Auf diese Weise zeigte sich *Liebe Grüsse* in mehrfacher Hinsicht als durchlässig: Die strikten Grenzen zwischen Kunst und Publikum lockerten sich ebenso wie jene zwischen den impressionistischen Meisterwerken und den Grüssen der Gegenwartskunst, die als kleinformatige, unsignierte Digitaldrucke fast keinen Marktwert besitzen. Somit erwies sich *Liebe Grüsse* nicht nur als heiteres Spiel, sondern auf den zweiten Blick auch als Hinterfragung von Wahrnehmungs- und Bewertungsgewohnheiten.



Ausstellungsansicht *Liebe Grüße*

Während der Laufzeit schickten folgende Kunstschaffende mehrfach liebe Grüße: Norbert Bisky (* 1970), Reto Boller (* 1966), Emmanuelle Castellan (* 1976), Klodin Erb (* 1963), Florian Germann (* 1978), Martin Jakob (* 1989), Renée Levi (* 1960), Pipilotti Rist (* 1962), Nele Stecher (* 1970), Julia Steiner (* 1982), Raphael Stucky (* 1989), Christian Vetter (* 1970) und Uwe Wittwer (* 1954).

1.3.3. Schaufenster Archiv: Historische Postkartengrüsse, 6.3. – 18.9.2022

Das *Schaufenster Archiv* zeigt seit 2019 ausgewählte Archivalien aus den umfangreichen Beständen des Museumsarchivs zu einem zweimal jährlich wechselnden Thema. 2021 erhielt das Format einen eigenen Präsentationsraum im Obergeschoss der Langmatt, was kleine Kabinettausstellungen ermöglicht. Das Archiv wurde 2017–18 zu grossen Teilen systematisch erschlossen und teilweise digitalisiert. Es beinhaltet unter anderem Urkunden, Briefe, Postkarten, Tagebücher und Fotografien aus dem Nachlass der Familie Brown. Der zeitliche Rahmen der aufbewahrten Dokumente umfasst die Jahre 1850 bis 1987.



Ausstellungsansicht: *Schaufenster Archiv: Historische Postkartengrüsse*

Was heute die Sozialen Medien sind, waren um 1900 die Postkarten: Täglich wurden in der Schweiz abertausende Grussbotschaften versandt. Auch die Browns bedienten sich rege dieses Massenmediums und tauschten sich mit Familie, Freunden und Bekannten auf dem ganzen Globus durch das bebilderte Kleinformat aus. Über die Jahre hinweg kam ein reicher Bestand an Postkarten zusammen. Mit ihrer zeitspezifischen visuellen Sprache brachten sie dem Publikum eine vergangene Welt näher, die mal ungeheuer fremd, mal seltsam vertraut erscheint. Die historischen Postkartengrüsse boten Anknüpfungspunkte für die Ausstellung *Liebe Grüsse*.

1.3.4 Birgit Kempker, 15.5. – 4.9.2022

Birgit Kempker (* 1956 in Wuppertal, lebt in Basel) zählt zu den geheimnisvollsten und erfindungsreichsten Autorinnen der Schweiz. Sie wurde mit Prosawerken und Hörstücken bekannt und erhielt zahlreiche Preise. Erstmals war sie in der Langmatt als unerschrockene Zeichnerin zu entdecken. In den skizzenhaften Blättern finden Sprache und Bild eine gemeinsame Wellenlänge und stellen mit voller Wucht und zugleich zarter Verletzlichkeit grosse, existenzielle Fragen.



Ausstellungsansicht *Birgit Kemper*, Bibliothek

In der Bibliothek der Familie Brown zeigte Birgit Kemper auf historischen Tischen der Sammlung 128 Originalhefte zum Durchblättern. Sie entstanden zwischen 2017 und 2022 und sind mit Zeichnungen, Skizzen und Notizen reich gefüllt. Teils gezeichnet, teils collagiert, finden verschiedenste Techniken Verwendung. Ganz bewusst hat sich Birgit Kemper für das handliche A4-Format gewöhnlicher Schulhefte entschieden, um einerseits obsessiv arbeiten zu können, andererseits um sich Lagerprobleme zu ersparen. Das Zeichnen begleitet Birgit Kemper von Anfang an. Allerdings wurden ihre Zeichnungen bislang kaum jemals öffentlich gezeigt.



Ausstellungsansicht *Birgit Kemper*, Bibliothek

Im Winterthurer Zimmer im Obergeschoss installierte Birgit Kempker ein Hörstück, das zu einer fantastischen Reise in die unglaubliche Bild- und Vorstellungswelt der Künstlerin einlud. An den Wänden hingen Stoffe und weitere Zeichnungen, die zum historischen Interieur und seiner ursprünglichen Nutzung einen reizvollen Kontrast bildeten. Nicht ganz zufällig hat Birgit Kempker das Zimmer von Jenny Brown-Sulzer gewählt, die hier Ahnenbilder ihrer Winterthurer Heimat präsentierte und ihre Badener Freundinnen zu Gast hatte. Unterschiedlicher sind zwei dezidiert weibliche Bezüge zu ihrer Zeit kaum vorstellbar.



Ausstellungsansicht *Birgit Kempker*, Winterthurer Zimmer

Zusammen mit der Basler Künstlerin Esther Hunziker (* 1969 in Menziken) entwickelte Birgit Kempker aus ihren Zeichnungen ein digitales Buch. Es lag in der Bibliothek auf und wurde am 25. August 2022 von den beiden Künstlerinnen vorgestellt.

1.3.5 Raumfahrt VI – Badel/Sarbach, Val Minnig, Joaquim Cantor Miranda, 12.6. – 25.9.2022

Museen und Insekten scheinen auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun zu haben. In sauberen White Cubes wie auch in herrschaftlichen Häusern sind Krabbeltiere eher unwillkommene Gäste, so auch im Keller der Langmatt. Insekten und andere Krabbler galten lange als Ungeziefer, das möglichst effizient beseitigt werden musste. Die Haltung gegenüber den kleinsten Lebewesen scheint sich jedoch langsam zu wandeln. Die sechste Ausgabe der Ausstellungsreihe *Raumfahrt* widmete sich dem Thema aus künstlerischer Perspektive.

Val Minnig präsentierte im grossen Keller drei riesige Netze, die mit farbigen geometrischen Mustern besprayed waren und sich kreuz und quer im Raum aufspannten. Die Arbeit stellte eine wundersame Nähe zwischen uns Menschen und den Insekten her.



Ausstellungsansicht *Val Minnig* (grosser Keller)

Badel/Sarbach haben mit *Plenty of Love* eine vielschichtige, multimediale Arbeit entwickelt, die anhand eines winzigen Lebewesens, der Cochenilleschildlaus, nach Mechanismen des internationalen Handels, des Kolonialismus, der Tierethik und Rohstoffproduktion, dem Umgang mit der Natur und auch der Kunst und Kunstgeschichte fragt.



Ausstellungsansicht *Badel/Sarbach* (Waschraum)

Wo waren die Tierchen in Joaquim Cantor Mirandas Installation zu finden? Ein Gedicht auf dem Schildchen gab Aufschluss: «Dust mites in carpets, pasture, green meadows / Tropospheric troubles / A wider audience / A sense of perspective». Neben Weiden und Wiesen sollen sich auch auf dem runden, roten Wollteppich Hausstaubmilben tummeln, was angesichts der weiten Verbreitung der Spinnentierchen auf Wohntextilien durchaus plausibel ist.



Ausstellungsansicht *Joaquim Cantor Miranda* (Tankraum)

Zur Ausstellung erschien eine Publikation mit einem Text von Daniela Minneboo. Museum Langmatt, Baden, 2022, Broschur, dt./engl., 28 Seiten.

1.3.6. Barbara Stutz – *Growing Colours*, 1.7. – 18.9.2022

Die Textildesignerin Barbara Stutz (* 1994 in Baden, lebt in Zürich) sammelte im Park der Langmatt Blütenblätter und verarbeitete sie zu Pflanzenfarben. Erstaunlich, was alles blühte: Neben vielen Rosen in allen Farben auch seltenere Arten wie zum Beispiel Elfenkrokus oder Apennin-Windröschen. Mit den Pflanzenfarben färbte sie Stoffe, die luftig und leicht im gläsernen Treibhaus hingen und es in ein begehbares Labyrinth verwandelten. Durch die geöffneten Luken im Dach waren sie Wind und Wetter und somit der Veränderlichkeit bewusst ausgesetzt. Barbara Stutz versteht die Natur als eine Wirkungskraft, die unsere Achtsamkeit verdient.



Ausstellungsansicht *Barbara Stutz* (Gewächshaus)

1.3.7. Mark Wallinger, 18.9. – 11.12.2022

Mark Wallinger (* 1959 in Chigwell, lebt in London) gilt als einer der bedeutendsten britischen Kunstschaffenden der Gegenwart. In den 1990er Jahren sorgte der Künstler mit gesellschaftlich engagierten Arbeiten für Furore. Doch im Kern ist seine künstlerische Haltung von einer tiefen humanistischen Verantwortung geprägt. 2001 vertrat er Grossbritannien an der Biennale Venedig, 2007 erhielt er den Turner-Preis, einen der weltweit wichtigsten Preise für Gegenwartskunst.



Ausstellungsansicht *Mark Wallinger* (Gemäldegalerie)

Das Museum Langmatt zeigte erstmals in der Schweiz die Malerei Mark Wallingers und vermittelte damit einen exemplarischen Einblick in seine Arbeit der letzten Jahre, die auch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie stand. Die Ausstellung zeigte auf zwei Stockwerken grossformatige *Action Paintings* sowie neue, polychrome *Proteus Paintings* in kleinen Formaten. Beide Werkserien sind mit den Händen gemalt bzw. geformt und weisen einen intensiven Körperbezug auf, erscheinen konzeptuell und sinnlich zugleich.



Ausstellungsansicht *Mark Wallinger* (Obergeschoss)

In seinen grossformatigen *Action Paintings* taucht Mark Wallinger seine Hände, seine Finger in silbrige Farbe. Mit ausgreifenden Bewegungen der Arme führt er sie über die Leinwand, wo sie auf schwarzem Grund ihre leuchtenden Spuren hinterlassen. Mit dem tiefen

Schwarz der *Action Paintings* verbindet sich eine beinahe andächtige Stille. Das Plastilin, eine halbweiche Knetmasse, aus dem die *Proteus Paintings* gemacht sind, musste erst in kleine Stücke zerteilt und formbar geknetet werden, um es dann als Farben orchestrieren zu können. Gegen einen doppelten Widerstand musste Mark Wallinger also angehen: Material und Träger. Das klingt lapidar, ist es aber insofern nicht, als der Arbeitsprozess grössere Ähnlichkeiten mit einem plastischen, bildhauerischen Arbeiten aufweist als mit dem flüssigen Charakter von Malerei.

Zur Ausstellung erschien eine Publikation, die einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Malerei von Mark Wallinger vermittelt sowie alle Werke der Ausstellung dokumentiert. Markus Stegmann (Hrsg.): Mark Wallinger. Texte von Mark Hudson und Markus Stegmann. Gestaltung Groenlandbasel. Hatje Cantz Verlag Berlin, dt./engl., Hardcover, 128 Seiten, 85 Abbildungen.

1.3.8 Schaufenster Archiv: Die Langmatt als musikalischer Treffpunkt, 25.9. – 11.12.2022

Der Flügel lässt es erahnen: In der Langmatt wurde regelmässig Musik gespielt. Harry, der jüngste der Söhne, griff beherzt in die Tasten, komponierte Stücke und schwärmte von den Werken Bachs und Wagners. In Paris machte er sich als Organisator von Konzerten und als diskreter Mäzen einen Namen. Gastgeberin Jenny Brown bot den Musikerinnen und Musikern gerne eine gebührende Bühne in der Gemäldegalerie. Eine Auswahl der Nachrichten und Dokumente, Briefe und Tagebuchnotizen berichtete von freundschaftlichen Beziehungen zu namhaften Musikschaffenden, von tragischen Ereignissen und unvergesslichen Hauskonzerten.



Ausstellungsansicht: *Schaufenster Archiv: Die Langmatt als musikalischer Treffpunkt*

1.4 Veranstaltungen

2022 lud das Museum Langmatt zu 69 öffentlichen Veranstaltungen ein. Nach zwei Corona-Jahren konnten erstmals wieder alle Grossveranstaltungen stattfinden: Die beliebte *Ostereierjagd* für Kinder, das traditionelle *Picknick* zur Sommersonnenwende, die etwas andere 1. August-Feier *Poeten zur Lage der Nation*, die sechste Ausgabe der *Langmatt Motor Classics* und das *Winter Wonderland*. Einzig das Konzert im Rahmen des Musikfestivals *One Of A Million* Anfang Februar fand aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht statt. Andere bewährte Kooperationen konnten wir fortsetzen bzw. wieder aufnehmen: Konzerte des *Bluus Club*, *Urban Sketching* in Kooperation mit der Volkshochschule Spreitenbach, *Zeichnen und Malen im Park* mit der Migros Klubschule, *Urban Yoga* im Park und die Villentour an den *Europäischen Tagen des Denkmals*. Erfolgreiche Formate der letzten Jahre wurden auch 2022 wieder angeboten, wie *Kunst am Nachmittag* oder *Teatime*, eine Gesprächsreihe mit verschiedenen Gästen in der Bibliothek.

1.4.1 Grossanlässe

Di 21. Juni, 17–22 Uhr, *Picknick*. Traditionelles Picknick im Park des Museums Langmatt. Musik von DJ maikdance. Kurzführungen, Abendöffnung des Museums und Kinderprogramm.



Poeten zur Lage der Nation, 1. August

Mo 1. August, Parköffnung ab 16 Uhr, *Poeten zur Lage der Nation*. Die etwas andere 1. August-Feier im Park der Langmatt. In Kooperation mit Simon Libsig.
So 4. September, 11–17 Uhr, *6. Langmatt Motor Classics*. Oldtimertreffen historischer Automobile. In Kooperation mit dem Lancia Club Suisse. Kurze Ausfahrten mit den Oldtimern, Kinderprogramm und Kurzführungen im Museum.



6. Langmatt Motor Classics, 4. September

Sa 10. Dezember, 12–18 Uhr, *Winter Wonderland*, Der besondere Adventsmarkt im Park der Langmatt. Kurzführungen im Museum, Kinderprogramm und Glühwein.



Winter Wonderland, 10. Dezember

1.4.2 Veranstaltungsreihen

Kunst am Nachmittag

Do 28. April, 15.00-15.30 Uhr, Bildbetrachtung *Der Zopf* von Pierre-Auguste Renoir mit Daniela Minneboo.

Do 21. Juli, 15.00-15.30 Uhr, Die Zürcher Porzellanammlung mit Ruth Vuilleumier, Kunsthistorikerin.

Do 3. November, 15.00-15.30 Uhr, Ausgewählte Möbel des 18. Jahrhunderts mit Jonas Huggerberger.

Teatime



Gespräch mit Jan Lässig, Anna-Flurina Kälin und Markus Stegmann, 25. März

Fr 25. März, 17-18 Uhr, Anna-Flurina Kälin, Co-Gründerin von freisicht, und Jan Lässig, Kunstvermittler und Multimediaproduzent, im Gespräch mit Markus Stegmann zum Thema «Neue Möglichkeiten von Augmented Reality im Museum» im Rahmen der Ausstellung *Renoir unplugged*.

Fr 21. Oktober, 17-18 Uhr, Bertram Ernst, Erich Niklaus, Architekten und Patrick Nöthiger, Co-Projektleiter Gesamtsanierung Langmatt, im Gespräch mit Markus Stegmann zum Thema «Gesamtsanierung Museum Langmatt».

Yoga im Park

Mo 13. Juni, 18.30-19.30 Uhr, Yoga im Park: *Urban Yoga* zu Gast im Park des Museums Langmatt. Für alle Alters- und Erfahrungsstufen. Eine Kooperation mit Nora Vogt.

Mo 20. Juni, 18.30-19.30 Uhr

Mo 27. Juni, 18.30-19.30 Uhr

Mo 4. Juli, 18.30-19.30 Uhr (wetterbedingt abgesagt)

Mo 11. Juli, 18.30-19.30 Uhr

Mo 18. Juli, 18.30-19.30 Uhr

Mo 25. Juli, 18.30-19.30 Uhr

Mo 8. August, 18.30-19.30 Uhr
Mo 15. August, 18.30-19.30 Uhr (wetterbedingt abgesagt)



Yoga im Park, Juni bis August

1.4.3 Führungen

Mi 9. März, 12.15-13.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Renoir unplugged* mit Jonas Huggenberger.

Do 31. März, 18.30-19.30 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Liebe Grösse* mit Markus Stegmann.

So 1. Mai, 11-12 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Renoir unplugged* mit Daniela Minneboo.

Mi 11. Mai, 12.15-12.45 Uhr, Führung zum *Schaufenster Archiv* mit Jonas Huggenberger.

Mi 27. Juli, 12.15-13.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Liebe Grösse* mit Markus Stegmann.

So 21. August, 11-12 Uhr, Führung zur historischen Gartenarchitektur des Parks der Langmatt mit Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSLA, Fachexperte für Gartendenkmalpflege.

Mi 31. August, 12.15-13.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Raumfahrt VI* mit Daniela Minneboo.

So 11. September, 14.00-16.45 Uhr, *Villentour in Baden*: Rundgang zum Thema «Kunst und Sport» im Rahmen der *Europäischen Tage des Denkmals* mit Markus Stegmann (Museum Langmatt), Marcel Kaysel (Schweizer Kindermuseum) und Hansjürg Etter (Villa Burghalde)

Mi 26. Oktober, 12.15-13.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Mark Wallinger* mit Markus Stegmann. Am Sonntag, 30. Oktober waren die Bilder von *Mark Wallinger* Thema des Gottesdienstes von Res Peter, Pfarrer, Reformierte Kirche Baden.

So 13. November, 9.45-10.15 Uhr, Führung zum *Schaufenster Archiv* mit Jonas Huggenberger.

Do 24. November, 18.30-19.30 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Mark Wallinger* mit Daniela Minneboo.

So 11. Dezember, 11-12 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Mark Wallinger* und Jahresausblick 2023 mit Markus Stegmann.

1.4.4 Lesungen / Vorträge

Do 7. April, 18.30-19.30 Uhr: Forschungsabend zum Thema «Kleidung für Jungen – Die Garderobe der Brown-Brüder im Kontext ihrer Zeit» in Kooperation mit der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) mit Vorträgen von Martin Kamer und Katharina Tietze.

Do 25. August, 18.30-19.30 Uhr: Präsentation des digitalen Buches von Birgit Kempker und Esther Hunziker.



Forschungsabend in Kooperation mit der ZHdK, 7. April

1.4.5 Gespräche

Do 19. Mai, 18.30-19.30 Uhr, Birgit Kempker im Gespräch mit Markus Stegmann.

Do 23. Juni, 18.30-19.30 Uhr, Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung *Raumfahrt VI* im Gespräch mit Daniela Minneboo.

Di 20. September 18.30-19.30 Uhr, Mark Wallinger im Gespräch mit Markus Stegmann.

Do 10. November, 18.30-19.30 Uhr, Gespräch über verschiedene Sichtweisen der Bilder von Mark Wallinger mit Res Peter, Reformierte Kirche Baden, und Markus Stegmann.



Werkgespräch mit Val Minnig, Daniela Minneboo, Jérémie Sarbach und Joaquim Cantor Miranda, 23. Juni



Werkgespräch mit Mark Wallinger und Markus Stegmann, 20. September

1.4.6 Konzerte



Herbstkonzert der Freunde Museum Langmatt mit Felix Renggli (Flöte), Mirka Stepanovic (Violine), Stéphanie Meyer (Violoncello) und Giorgio Paronuzzi (Cembalo), 12. November

So 13. Februar, 10-11.30 Uhr, BLUUS CLUB Baden zu Gast im Museum Langmatt.

Sa 19. März, 18-19 Uhr, Saisoneröffnungskonzert der Freunde Museum Langmatt mit Esther Flückiger (Klavier).

So 20. März, 10.30-11.30 Uhr, Saisoneröffnungskonzert der Freunde Museum Langmatt (Details siehe 19.3.).

Do 26. Mai, 16.30-17.30 Uhr, Konzert Morgan Davis. Bluesfestival zu Gast im Museum Langmatt.

Do 27. Oktober, 20-22 Uhr, Konzert mit Christina Jaccard & Dave-Ruosch. BLUUS CLUB Baden zu Gast im Museum Langmatt.

Sa 12. November, 18-19 Uhr, Herbstkonzert der Freunde Museum Langmatt. Felix Renggli (Flöte), Mirka Stepanovic (Violine), Stéphanie Meyer (Violoncello) und Giorgio Paronuzzi (Cembalo) spielten Musik von J.S. Bach und C.P.E. Bach sowie Toshio Hosokawa und Franco Donatoni.

So 13. November, 10.30-11.30 Uhr, Herbstkonzert der Freunde Museum Langmatt. (Details siehe 12.11.).

1.4.7 Workshops / Kurse

So 22. Mai, 14-15.30 Uhr, Bienen-Workshop mit Stefan Lendenmann von Beehappy und Besichtigung der Bienenstöcke im Park, anschliessend Honig-Degustation.

Mi 15. Juni, 18.30-21.30 Uhr, *Urban Sketching – Skizzieren im Park*. Dreiteiliger Workshop mit Susanne Brem, der an diesem Abend im Park der Langmatt stattfand. In Kooperation mit der Volkshochschule Spreitenbach.

Sa 2. Juli, 14-17 Uhr, *Färben mit Pflanzen aus dem Park*. Workshop für Erwachsene mit Barbara Stutz, Textildesignerin.

So 3. Juli, 14-15.30 Uhr, Bienen-Workshop mit Stefan Lendenmann von Beehappy und Besichtigung der Bienenstöcke im Park, anschliessend Honig-Degustation.

Sa 9. Juli, 9-12, 13.30-17 Uhr, *Zeichnen und Malen im Park*. Eintägiger Workshop mit Rebecca Wyss in Kooperation mit der Klubschule Migros.

Di 19. Juli, 9-12, 13.30-17 Uhr, *Zeichnen und Malen im Park*. Eintägiger Workshop mit Rebecca Wyss in Kooperation mit der Klubschule Migros.

Sa 23. Juli, 14-17 Uhr, *Färben mit Pflanzen aus dem Park*. Workshop für Kinder ab 9 Jahre mit Barbara Stutz, Textildesignerin.

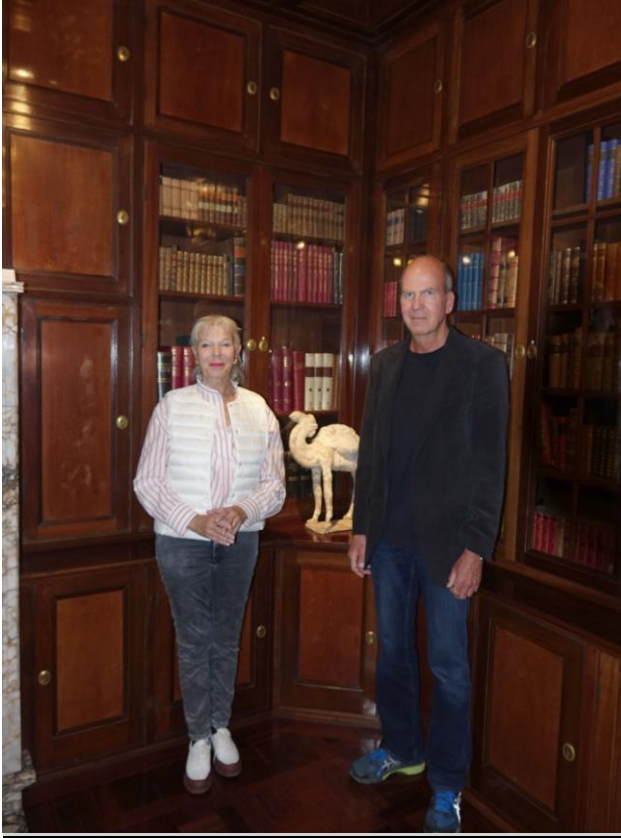
Do 20. Oktober, 18.30-20 Uhr, *Geisterhaus Langmatt*. Öffentlicher Workshop Teil 1 zur Vorbereitung einer unsichtbaren Ausstellung 2023.



Malworkshop am 7. Juli mit Rebecca Wyss

1.4.8 Digitale Angebote

Do 5. Mai, 18.30-19.30 Uhr. Eröffnungsanlass des Hörstücks *Tatort Langmatt*.



Eröffnungsanlass *Tatort Langmatt* am 5. Mai, Sprecherin Birgit Steinegger mit Markus Stegmann

1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

2022 fanden 35 Workshops für Schulklassen statt, organisiert und durchgeführt von Vera Horat, Rebekka Sieber und Niki Tenbieg.

Zu folgenden Themen wurden Workshops angeboten:

- *Farbenpracht im Hause der Familie Brown*
- *Renoir unplugged*
- *Mark Wallinger*
- *Auf den Spuren der Familie Brown*
- *Die Industrialisierung*
- *Die verschwundene Langmatt*
- *Mit Elmar, dem Elefanten, im Museum*
- *More than a glimpse* (in Englisch, durchgeführt von Niki Tenbieg)



Zur Ausstellung *Renoir unplugged*, Jugendliche erstellen Bilderrahmen, März

Museumsprojekt, Primarschule aus Baden

Im Frühling 2022 fand ein Museumsprojekt mit der 3. Primarklasse von Dagmar Stadler (Schulhaus Meierhof, Baden) statt. Die Klasse kam dreimal ins Museum und lernte die Familiengeschichte und die Impressionistensammlung kennen. Inspiriert vom Langmatt-Kinderkunstabuch «Ein Wald voll Affen» suchten sich die Kinder ein Gemälde aus und erfanden dazu eine Geschichte. Am Museumsfest, zu welchem Eltern, Geschwister und Verwandte eingeladen waren, lasen die Kinder vor dem Kunstwerk ihre Geschichte vor. Ein gelungenes Projekt!

13. März: Schweizer Grosselternstag

Ausgestattet mit einem Brief erkundeten die Grosseltern und ihre Grosskinder das Museum und hatten Einblicke in Jennys Atelier und die Ausstellungen *Renoir unplugged* und *Liebe Grüsse*. Im Veranda-Café konnten Karten gezeichnet werden. Muffins, Sirup und Kaffee wurden offeriert.

12./13. April: FrühlingsSpass

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte in diesem Jahr der FrühlingsSpass wieder durchgeführt werden, zusammen mit folgenden Institutionen: Bibliothek Turgi, Familienzentrum Karussell, Historisches Museum Baden, Kunstraum Baden, Schweizer Kindermuseum, Stadtbibliothek Baden, Stadt Baden Gesellschaft, Stadt Baden, Info Baden Standortmarketing, Tanzschule Natmove und Werkk Kulturlokal Baden. Das Museum Langmatt bot vier Workshops an zu den Themen «Zu Besuch in Jennys Atelier» und «Mit Zauberin Zilly im Museum». Die Kinder besuchten das Museum, malten und bastelten eifrig und zauberten mit leuchtenden Augen.

16. April: Ostereierjagd

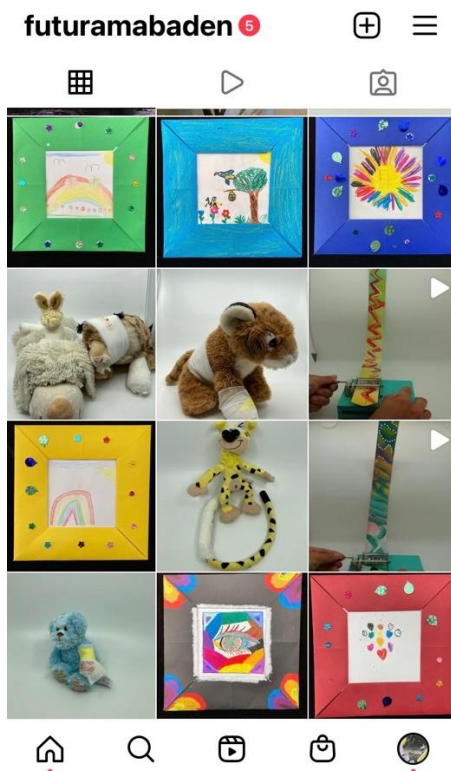
Dieses Jahr fand die Ostereiersuche bei schönem Wetter und grossem Andrang statt. Es nahmen 189 Kinder und 188 Erwachsene teil. Die Kinder suchten eifrig nach den Schoggi-eiern und bestaunten die Hasenfamilie. Im Nu waren die 60 kg Schoggieier gefunden, verteilt oder genascht. Anschliessend wurden im Park Geschichten erzählt und im Atelier gebastelt. Die Erwachsenen hatten freien Eintritt ins Museum.



Ostereierjagd, 16. April

15. Mai: Internationaler Museumstag

Bei schönstem Sommerwetter fand dieses Jahr der Internationale Museumstag statt. Das Thema lautete «The power of Museums!». Wie jedes Jahr kooperierten die vier Badener Museen mit einem Kreativprogramm für Kinder und Kurzführungen. Das Museum Langmatt führte sehr gut besuchte Kurzführungen zu *Renoir unplugged* durch. In der Kreativwerkstatt falteten die Kinder passend zum Thema Rahmen Bilderrahmen und schmückten diese. Wie bereits im letzten Jahr wurden die Werke unter #futuramabaden gepostet. Im Museum Langmatt nahmen insgesamt 201 Personen am Museumstag teil.



Internationaler Museumstag, 15. Mai

26. Juni/28. August: Digitaler Sonntag

Bei schönstem Wetter fand zum ersten Mal der «Digitale Sonntag» statt. Im Fokus standen die sechs digitalen Vermittlungsprojekte: *Die verschwundene Langmatt* und *Finde Harry!* mit der App Actionbound, *Was lebt im Park?* und der Sammlungs-Audioguide mit der App Hearonymus, sowie Augmented Reality zu *Renoir unplugged* und das Comedy-Hörstück *Tatort Langmatt – Das Rosenross*. Um 14.15, 15.15 und 16.15 Uhr fanden Einführungen statt.

17. August – 14. Dezember: Kreativ-Atelier

Jeden Mittwochnachmittag können Kinder von 3 bis 6 Jahren im Haus Germann ihre kreativen Ideen ausleben. Dank vieler Anmeldungen konnten zwischenzeitlich zwei Ateliergruppen geführt werden. Das Kreativ-Atelier wird vom Familienzentrum Karussell Region Baden angeboten.

17. September: Kindervernissage

Die Arbeiten von Mark Wallinger inspirierten die Gäste der Kindervernissage zur Gestaltung mit den Händen. Mit den Fingern und mit zahlreichen Objekten als Pinsel entstanden abstrakte Werke.



Kindervernissage, 17. September

23. Oktober: Familiensonntag

Am Familiensonntag zum Langmatt-Kinderkunstbuch «Ein Wald voll Affen» entdeckten Kinder und Erwachsene die impressionistischen Werke mit allen Sinnen. Fünf verschiedene Geschichtenkisten präsentierten je ein Kunstwerk der Sammlung. Jede Kiste enthält die zugehörige vertonte Geschichte aus dem Kinderkunstbuch und eine passende Aufgabe. Die Geschichtenkisten können bei einem Besuch im Museum Langmatt erkundet werden.



Familiensonntag, 23. Oktober

5. November: Helle Nacht

Bis in die Nacht hinein entdeckten Familien die elektrischen Neuheiten im Museum Langmatt zur Zeit der Familie Brown. Erwachsene suchten die sechs Informationsposten zu Heizung, Bad, Oberlicht, elektrifiziertem Kronleuchter, zentraler Staubsaugeranlage und Errungenschaften der BBC. Kinder machten sich mit einem Foto-Leporello auf die Suche nach Objekten und Kunstwerken.



Helle Nacht, 5. November

6. Dezember: Samichlaus

Der Samichlaus und seine drei Schmutzlis besuchten die Kinder und deren Eltern in der Stube der Familie Brown. Die Kinder falteten Chläuse und übten gemeinsam ein Versli. Beim geschmückten Weihnachtsbaum erzählte der Samichlaus eine Geschichte und belohnte die Kinder für ihre vorgetragenen Versli und Lieder mit einem Säckli.



Samichlausanlass, 6. Dezember

1./8./15./22. Dezember: Adventsgeschichten im Gärtnerhaus

Im schön geschmückten und beleuchteten Gärtnerhaus hörten die Kinder an jedem Donnerstagnachmittag eine weihnachtliche Geschichte und bastelten etwas Kleines. Die Anlässe wurden in Kooperation mit dem Adventskalender der Stadt Baden durchgeführt. In diesem Jahr kam an jedem Donnerstag zusätzlich eine Badener Kinderkrippe zum Hören und Basteln.



Adventsgeschichten im Gärtnerhaus, 9. Dezember

1.6 Digitale Kunst- und Kulturvermittlung

Das Museum Langmatt lancierte 2022 erneut einen digitalen Rundgang, diesmal in den Museumsräumen. Mit dem *Tatort Langmatt* setzten wir unsere 2017 begonnenen digitalen Erkundungen durch das Museum, seine Sammlungen und den Park fort. Inzwischen gehört das Museum Langmatt im Kanton Aargau zu den Pionieren im Bereich der digitalen Vermittlung. Mutig, erfindungsreich und gerne mit einer Prise Humor ergänzen wir unser klassisches Vermittlungsangebot. Die neue Technologie ermöglicht nicht nur einen leichten und spielerischen Zugang zur Sammlung, sondern ist auch und besonders für die junge und jung gebliebene Generation besonders zugänglich.

1.6.1 *Tatort Langmatt*

Tatort Langmatt war ein digitales Vermittlungsprojekt für alle Generationen, das zu einer spielerischen Entdeckung einer erstaunlichen Vielfalt an Tieren in der Sammlung einlud. Die Geschichte drehte sich um ein verschwundenes Pferd, das von Kommissarin Hugentobler aufgespürt werden musste. Plötzlich begannen die Tiere der Sammlung zu sprechen, fabulierten mit bemerkenswerter Fantasie und nutzten freudig die Gelegenheit, endlich aus dem Schatten ihres Schweigens zu treten.

Die Besucherinnen und Besucher bewegten sich mit einem Tablet und Kopfhörern durch das Museum. Mittels Beacon-Technologie begann das Hörstück zu spielen, sobald man sich in den nächsten Raum begab, wodurch sich eine ganz neue Ebene der Wahrnehmung öffnete. Durch die Kopfhörer war eine intensivere Erfahrung möglich als beispielsweise mit dem Smartphone. Die eingesetzte App wurde vom Stadtmuseum Aarau entwickelt und erst kürzlich lanciert. Für das Einsprechen der Dialoge konnten wir Birgit Steinegger und Gabriel Vetter gewinnen.

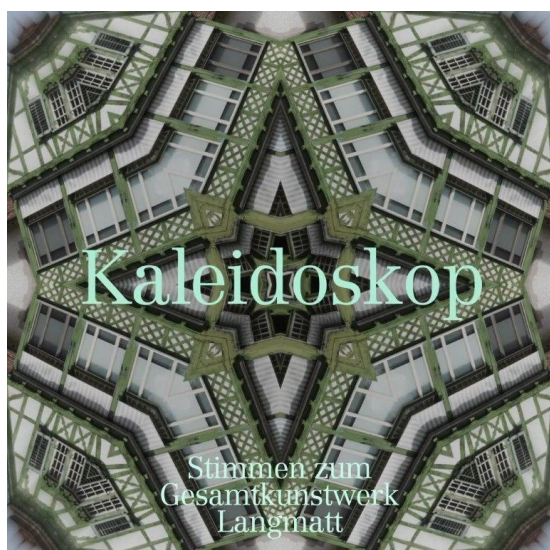
Das neue Vermittlungsangebot *Tatort Langmatt* hat «Digiexpert» Anna-Flurina Kälin überprüft, Kunstvermittlerin Stadtmuseum Aarau und Co-Gründerin von freisicht, Zürich. Ihre Evaluation wurde vom Kanton Aargau getragen und diente dazu, ihre fachliche Expertise in das für 2023 vorgesehene Nachfolgeprojekt *Geisterhaus Langmatt* einfließen zu lassen.



Comedy-Hörstück *Tatort Langmatt*

1.6.2 Kaleidoskop

Eine Frage, eine Antwort: Daraus entsteht ein Clip von maximal 60 Sekunden. Das Konzept des Online-Formats *Kaleidoskop – Stimmen zum Gesamtkunstwerk Langmatt* ist so einfach wie evident. Begonnen im Frühling 2022 und fortlaufend bis zur Wiedereröffnung des Museums 2026 kommen namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur zu Wort. Sie beantworten jeweils eine Frage zu Gegenwart und Zukunft des historischen Ensembles Langmatt und dessen Faszination.



1.7 Personelles

Direktion

Dr. phil. Markus Stegmann, Direktor, 100 %

Fest angestellte Mitarbeitende

Stéphanie Engel, Betriebsleitung, 80 %

Sabine Fehlmann, Administration und Öffentlichkeitsarbeit, 70 %

Silla Gröbly, stv. Betriebsleitung 80 %

MA Martina Huggel, Projektverantwortliche Museum, 60 %

MA Jonas Huggenberger, wiss. Mitarbeiter Sammlung, 50 %

Francesca Ielapi, Reinigung, 60 %

Lic. phil. Daniela Minneboo, Assistenzkuratorin, 80 %

Rafael Scheurer, Museumstechnik, 100 %

Rebekka Sieber, Leitung Kunstvermittlung, 50 % (bis Juli 2022)

MA Vera Horat, Leitung Kunstvermittlung, 50 % (ab September 2022)

Aushilfen Stellvertretung Betriebsleitung

Jonas Huggenberger

Susi Stierli

Yoëlle Zimmermann

Freier Mitarbeiter Restaurierung

Nicolas Boissonnas

Freie Mitarbeiter Ausstellungswechsel

Andreas Rudolf

Freie Mitarbeiterinnen Kunstvermittlung

Anna Ninck

Nicole Tenbieg

Führerinnen und Führer (Guides)

Elena Bally

Lisa Gianotti

Dr. phil. Zuzana Haefeli (bis August 2022)

MA Jonas Huggenberger

Pia Kriese

Lic. phil. Daniela Minneboo

Céline Geneviève Sallustio

Sachiko Straub-Aritake

Dr. phil. Ruth Vuilleumier

Lea Wey

Elena Eichenberger (seit September 2022)

Aufsichten

Maya Bringolf

Monika Füglistaller (seit März 2022)

Barbara Hafner

Rita Kovacs

Jeanette Kretz (seit März 2022)

Chiara Mazidi (bis Ende Dezember 2022)

Margrit Schmidlin

Susi Stierli

Sabine Siegrist

Aushilfen Aufsichten

Pavlina Fiantova (seit März 2022)

Jeannette Fischer (seit März 2022)

Michèle Grob (seit März 2022)

Michal Haditsch

Irene Koch

Pia Kriese

Almanda Ritschard

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Damian Brunner

Margot Leder

Gertraud Müllauer

Sepp Schmid

Heinz Würgler

Daniel Zeeh

Elena Zuccarella

1.8 Stiftungsrat und Kommissionen

Stiftungsrat

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Hausen, Präsident (seit 2014)

Stefan Bräm, Baden, Vizepräsident und Quästor (seit 2014)

Markus Auer, Baden (seit 2021)

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Lupfig (seit 2014)

Steffi Kessler, Baden (seit 2022)

Kurt Lötscher, Hünenberg See (seit 2009)

Iva Marelli, Baden (seit 2020)

Emanuel Schoop, Baden (seit 2021)

Dr. phil. Barbara Stark, Salenstein (seit 2021)

Ausstellungskommission (seit 2019)

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Vorsitz (seit 2019)

Dr. phil. Barbara Stark (seit 2021)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2019)

Baukommission

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2015)

Emanuel Schoop (seit 2021)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2015)

Leihkommission

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Vorsitz (seit 2014)

Dr. phil. Barbara Stark (seit 2021)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2015)

Sponsoringkommission

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2014)

Stefan Bräm, (seit 2014)

Kurt Lötscher (seit 2009)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2015)

2. GESAMTSANIERUNG

2022 konnten auf politischer Ebene sowie im Bauprojekt und der Finanzierung der *Gesamtsanierung Museum Langmatt* (nachfolgend: Gesamtsanierung) entscheidende Weichen gestellt werden.

2.1 Politischer Prozess

Am 25. Oktober 2022 hat der Einwohnerrat der Stadt Baden mit 45 zu 1 Stimme der Beteiligung der Einwohnergemeinde über Fr. 10 Millionen an der Gesamtsanierung zugestimmt. Dieses Ja ist Voraussetzung für die Volksabstimmung über die städtische Beteiligung am 18. Juni 2023. Stiftungsrat, Museumsleitung und -team danken den Einwohnerinnen und Einwohnerräten für ihr beherztes Einstehen für die Langmatt und damit für ein Stück Kultur und Geschichte der Stadt Baden.

Die Beteiligung der Stadt wird mit Zustimmung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in die zu gründende, gemeinnützige «Villa Langmatt AG» fliessen. Einziger Zweck der «AG» ist der Unterhalt der 2026 sanierten und denkmalgeschützten Immobilie. Die «AG» wird einzig zwei Aktionärinnen haben: die Stadt Baden und die Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown. Die «AG» wird weder gewinnorientiert sein, noch Dividenden ausschütten.

2.2 Bauprojekt

Die Vorlage für die Abstimmung im Einwohnerrat beinhaltete die Bau- und Sanierungspläne auf Stufe Vorprojekt. Innerhalb des Gesamtsanierungsprojekts ist es das Teilprojektteam 1 («Bau»), welches das Vorprojekt erarbeitet hat. Das Team besteht aus:

Julius Schulz	Projektleiter Bau, Abteilung Bau, Stadt Baden (Leitung)
Erich Niklaus	Architekt und Gesamtplaner, Ernst Niklaus Fausch Partner AG (ENF)
Hans-Jörg Sauter	Projektmitarbeiter, ENF
Sanja Kržanić	Projektmitarbeiterin, ENF
Heiko Dobler	Stv. Denkmalpfleger, Denkmalpflege Kanton Aargau
Markus Stegmann	Direktor, Museum Langmatt
Martina Huggel	Projektleiterin museumsseitig, Museum Langmatt

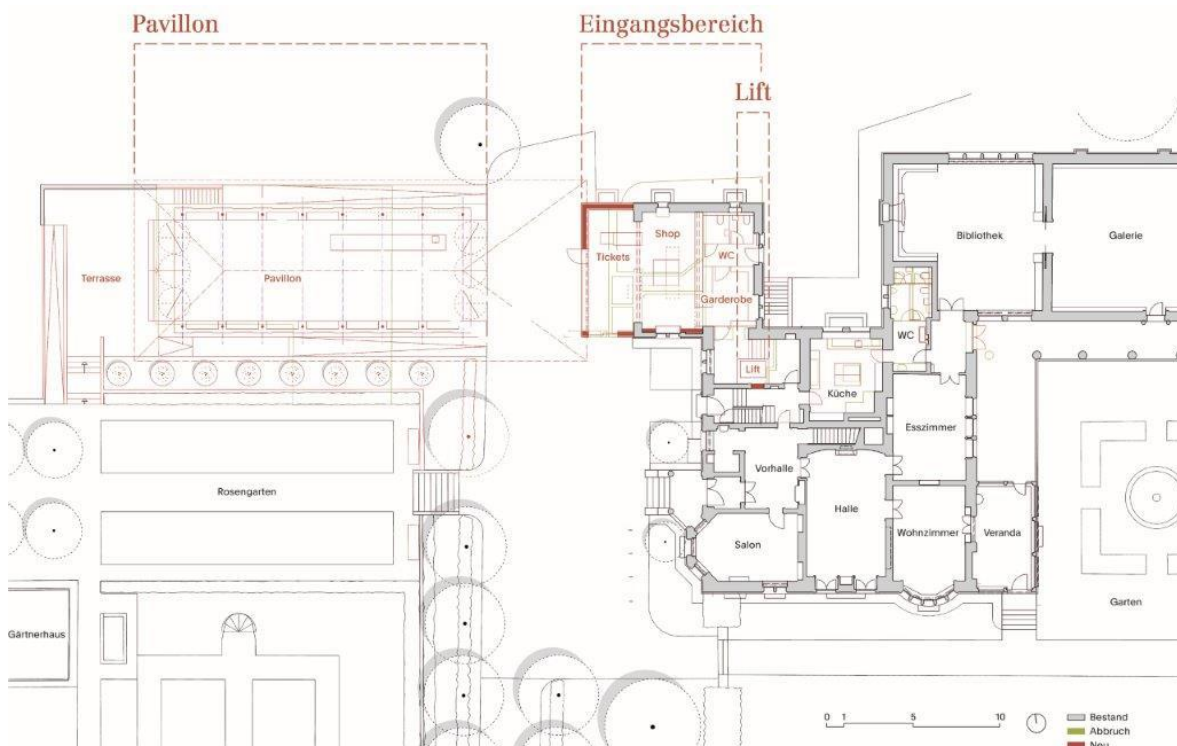
Der Stiftungsrat Langmatt und die Projektsteuerung Gesamtsanierung haben das Vorprojekt im Juli 2022 einstimmig verabschiedet. Im August folgte der Stadtrat Baden, der es anschliessend dem Einwohnerrat zur erwähnten Abstimmung vorgelegt hat.

Anschliessend startete die Erarbeitung des Bauprojekts im August 2022, das Ende März 2023 abgeschlossen sein wird (Baueingabe geplant: Frühjahr 2023). Dabei kann auf aufwändige Vorarbeiten im Zuge des Vorprojekts zurückgegriffen werden. Diese bestanden im Wesentlichen aus Planungsarbeiten, Rundgängen und Sondagen unter Leitung von ENF mit Fachplanerinnen und Fachplanern, Handwerkerinnen und Handwerkern und dem Beizug von Restauratoren für die sensiblen Bereiche der denkmalgeschützten Villa Langmatt. Auf Nutzerseite (Museum) wurden diverse Bedarfsanalysen durchgeführt. Diese Da-

ten und Erkenntnisse fliessen ins Bauprojekt ein und werden das «Gesicht» der neuen Langmatt ab 2026 mit drei zentralen Neuerungen für das Publikum prägen:

- Multifunktionaler Pavillon für Veranstaltungen, Parkbesuchende und Gruppen
- Neuer Eingangsbereich mit zeitgemässer Museumsinfrastruktur
- Lift für barrierefreien Zugang

Der neue Eingangsbereich wird im umgebauten Ökonomiegebäude untergebracht. Dieses wird dafür westwärts um rund zwei Meter verlängert. Es beherbergt in Zukunft: Empfang mit Kassentresen, Museumsshop, Garderoben mit Schliessfächern sowie eine Toilettenanlage, die von innen und aussen (Parkbesuchende) zugänglich sein wird.



Grundriss Gesamtanlage. Bauliche Neuerungen ab 2026 rot markiert: Pavillon, Eingangsbereich, Lift.

Über die Neuerungen hinaus umfasst das Projekt die Sanierung, Restaurierung und energetische Ertüchtigung der historisch wertvollen, geschützten Substanz sowie die Erneuerung der Sicherheits- und Haustechnik. Die Umgebungsplanung beinhaltet Arbeiten und punktuelle historische Rekonstruktionen im Park.

2.3 Unterstützungskomitee

Das Ende 2021 formierte, unabhängige Unterstützungskomitee für die Gesamtanierung hat 2022 seine Arbeit unter der Leitung von Christine Egerszegi-Obrist aufgenommen. Mit viel Engagement und der gebündelten Expertise aus Politik, Kultur und Wirtschaft hat das Unterstützungskomitee die Aktivitäten im Rahmen der Gesamtanierung mitgetragen und tut es weiterhin bis zur Volksabstimmung. Das Unterstützungskomitee hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt an den 6. *Langmatt Motor Classics* im September 2022. Im Oktober folgte die Präsenz an allen drei Tagen des Bäderfests im Bäderquartier der Stadt Baden.

Der Stand entwickelte sich zum wahren Publikumsmagnet. Gross und Klein schätzten die gebotenen Attraktionen: Bei Fotobox und Guckloch-Wand mit Renoirs berühmtem Gemälde «La Natta» als Sujet. Dabei wurden auf Handys und über die Fotobox rund 1'000 Fotos geschossen. Das Publikum zeigte sich interessiert am Gesamtanierungs-Projekt und steht dem Vorhaben wohlwollend gegenüber. Den Abschluss bildete der Auftritt des Komitees am *Winter Wonderland* im Dezember 2022.



Stand des Unterstützungskomitees am *Winter Wonderland*, 10. Dezember

Nicht zu vergessen sind die vielen Aktivitäten des Unterstützungskomitees, die im Hintergrund abliefen. Darunter besonders zu erwähnen, die über die Mitglieder vermittelten Möglichkeiten, das Gesamtanierungs-Projekt zu präsentieren bei: Badener Serviceclubs, der city com Baden, der Cordula- und der Spanischbrödl-Zunft sowie dem Römer-Quartierverein. Für die Tätigkeiten als Botschafterinnen und Botschafter, das persönliche Engagement und Netzwerken danken wir der Präsidentin und den Mitgliedern des Unterstützungskomitees ganz herzlich.

2.4 Finanzierung

Auf Basis Vorprojekt gliedert sich die Finanzierung der Gesamtanierung folgendermassen:

Finanzierung Investition	Fr.
Stadt Baden Einwohnergemeinde	10 000 000
Kanton Aargau Swisslos-Fonds	6 020 000
Kanton Aargau Subvention Denkmalpflege	630 000
Stiftungen, Gemeinden, Unternehmen, Private	2 150 000
Total	18 800 000

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat eine Kostenbeteiligung von Fr. 6.02 Mio. im Oktober 2022 aus dem Swisslos-Fonds gesprochen. Die Denkmalpflege des Kantons Aargau hat die Subvention über Fr. 630'000 auf Basis VKG (Verordnung zum Kulturgesetz) im Juni 2022 in Aussicht gestellt. Diese substanzielle Unterstützung seitens Kanton ist wertvoll und zeugt vom grossen Respekt gegenüber der Arbeit von Museum und Stiftung für den Kulturkanton Aargau. Sie repräsentiert überdies einen grossen Schritt auf dem Weg, den von der Abteilung Kultur des Kantons definierten Kulturellen Leuchtturm Langmatt zu erhalten.

Demzufolge sieht der Finanzierungsplan für die Gesamtsanierung nebst den Beiträgen der Stadt Baden und des Kantons Aargau einen Betrag von rund Fr. 2.15 Mio. vor, den die Stiftung Langmatt beschaffen muss. Bis Ende Dezember 2022 sind knapp Fr. 70'000 von Stiftungen und Privaten eingegangen. Weitere Gesuche an Stiftungen, Gespräche mit Unternehmen und Regionsgemeinden sowie eine an alle, auch Private, gerichtete Spendenaktion setzen sich 2023 fort.

Engagieren Sie sich
für die Zukunft
der Langmatt.
Spenden Sie jetzt!



Gesamtsanierung
Museum Langmatt

LANGMATT

2.5 Kommunikationsmassnahmen

Im Hinblick auf die Volksabstimmung am 18. Juni 2023 zum Beitrag der Stadt Baden für die Langmatt-Gesamtsanierung wurden 2022 verschiedene PR-Aktivitäten durchgeführt. Ziel war es, die Visibilität der Langmatt bei der lokalen Bevölkerung weiter zu erhöhen. So wurden im März, August und Oktober/November an gut frequentierten Stellen im Grossraum Baden während jeweils zwei Wochen F12-Plakate zum «Museum Langmatt – Haus der Entdeckungen in Baden» geschaltet. Im April und Juni fuhren während jeweils drei Wochen 12 Velofahrerinnen und Velofahrer von Working Bicycle mit Gepäckträgerboxen im Langmatt-Look durch Baden. Insgesamt wurden über 1'700 Kilometer zurückgelegt. Begleitet wurden diese beiden Kampagnen durch Inserate in der Kulturagenda von *Baden Aktuell* (1 x pro Quartal), der *Rundschau Süd* (1 x pro Quartal), der Zeitschrift *LAND X STADT* (Juni) sowie einem Orientierungsplan im Taschenformat für Museum und Park Langmatt für Besuchende.

Ende August erfolgte der Start eines grossangelegten Spendenaufrufs mit dem Ziel, die geforderten Fr. 2.15 Mio. an Drittmitteln für die Gesamtsanierung zu sammeln. So wurde im September bei einer weiteren Working Bicycle-Kampagne auf den Gepäckträgerboxen zum Spenden aufgerufen.

Wie bereits 2021 beruhen diese Kommunikationsmassnahmen auf einem Konzept, das gemeinsam mit der Kommunikationsagentur Cometriz entwickelt wurde. Bis zur Volksabstimmung werden die bisherigen Massnahmen im Rahmen einer gezielten Abstimmungskampagne weiter ausgebaut.

2.6 Ausstellung der Impressionisten während der Schliessungszeit

Es ist vorgesehen, während der renovationsbedingten Schliessungszeit des Museums Langmatt 2024-25 die herausragende Sammlung der 50 impressionistischen Bilder im In- und Ausland als Botschafter der Langmatt zu zeigen. Ziel ist es, die Gelegenheit zu nutzen, erstmals in der Geschichte der Langmatt, die Impressionisten als geschlossene Gruppe ausserhalb der Langmatt der Öffentlichkeit zu präsentieren. 2022 wurden vertiefte Verhandlungen mit drei international renommierten Museen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich geführt und Eckpunkte wie Termine, Versicherung oder Kostenteilung besprochen. 2023 sollen die Verträge unterschrieben werden.

3. SAMMLUNG

Die Meisterwerke der Sammlung standen 2022 in den Ausstellungen *Renoir unplugged* und *Liebe Grösse* im Fokus (siehe Kapitel «Ausstellungen»). Einige der für *Renoir unplugged* aus- oder umgerahmten Werke des Impressionisten verblieben auch das restliche Ausstellungsjahr in dem ungewohnten Zustand. In den historischen Räumen im Erdgeschoss traten sie mit traditionell gerahmten Bildern Pissarros oder Cézannes in spannungsvolle Dialoge.

3.1 Leihverkehr

Das Museum Langmatt erreichen regelmässig Leihgesuche von internationalen Museen, die durch die Leihkommission des Stiftungsrats geprüft werden. In den letzten Jahren verfolgte die Langmatt eine restriktivere Ausleihpraxis, damit die Meisterwerke der Sammlung für das Publikum vor Ort zugänglich bleiben. 2022 erhielten folgende Institutionen Leihgaben:

Museum Schloss Kyburg, Dauerausstellung

Seit 20.4.2021 ausgeliehen, Verlängerung vom 21.4.2022 – 21.4.2026

- Adolf Stäbli, *Landschaft bei Schloss Kyburg*, um 1861

Fricktaler Museum, Verlängerung der Sonderausstellung *Rheinfeldern unter Strom! - Vom Dreiland in die Welt*

Februar 2022 – Januar 2023

- Modell eines BBC-Wechselstrom-Schwungrad-Generators, 1916, Inv.-Nr. 1021



Adolf Stäbli: *Landschaft bei Schloss Kyburg*, um 1861

3.2 Dauerleihgaben

Seit 2014 befinden sich die beiden Bronzestatuen von Charles Eugene Lancelot Brown und Walter Boveri sen. im Foyer des Trafo Hotels Baden. Die Leihgabe ist unbefristet.

3.3 Inventar

Seit August 2019 befindet sich *Babra 1* von Renée Levi im Park der Langmatt, eine Schenkung der Künstlerin aus ihrer Einzelausstellung im selben Jahr. An einem Ort der «ewigen» Wertschätzung der französischen Impressionisten stellt die Künstlerin die Frage nach dem Ewigkeitsanspruch von Kunst. Dem Konzept des Kunstwerks entsprechend, übernahm die Natur die weitere Autorschaft. Wind und Wetter rüttelten am grossformatigen Bild. Im Winter 2021/22 zeigte *Babra 1*, dem Konzept entsprechend, fortgeschrittene Auflösungserscheinungen, weshalb – nach Rücksprache mit Renée Levi und Marcel Schmid – die Entscheidung getroffen wurde, das Kunstwerk von der vertikalen in eine horizontale Lage zu überführen und ihm somit noch eine weitere Lebensetappe zu ermöglichen: An einem ruhigen Ort im Park wurde *Babra 1* flach auf der Wiese abgelegt, um sich abermals den Einflüssen der Natur zu stellen.



Renée Levi: *Babra 1*, Schenkung der Künstlerin, Park der Langmatt

Folgende Sammlungsobjekte wurden einer punktuellen Restaurierung unterzogen:

Eugène Boudin, *Wäscherinnen am Ufer der Touques*, 1895
Stabilisierung des Rahmens durch Papierhandwerk, Baden

Brunnenfigur, 1920er-Jahre, Inv.-Nr. 1543

Sicherungs- und restauratorische Massnahmen sowie Reinigung durch Bruno Egger AG, Steinbauhütte, Baden



Brunnenfigur im Park der Langmatt, Abbildung vor der Restaurierung, 2022

3.4 Provenienzforschung

Das Museum Langmatt untersucht seit 2022 vertieft die Provenienzen der von Sidney W. und Jenny Brown 1933 bis 1945 erworbenen impressionistischen Bilder. Zwar wurden bereits im Hinblick auf die Museumseröffnung 1990 Provenienzen aufwändig untersucht und in den wissenschaftlichen Sammlungskatalogen (Deuchler 1990, Preiswerk-Lösel 2021) publiziert. Die Provenienzketten weisen jedoch zum Teil Lücken auf und/oder sind nicht vollends nachvollziehbar dokumentiert. Die externen Fachpersonen Carolin Lange und Thomas Schmutz unterstützen die Recherchen des Museums. Ziel ist es, durch die Analyse der im Museumsarchiv umfassend vorhandenen Dokumente und Archivalien und durch umfangreiche Recherchen in Archiven im In- und Ausland festzustellen, ob sich unter den Werken NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut befinden könnte. Das Museum Langmatt anerkennt die international gültigen Washington Principles und wird die Ergebnisse der Untersuchung veröffentlichen. Wir danken dem Bundesamt für Kultur für die finanzielle Unterstützung des in den Jahren 2023-2024 intensivierten Provenienzforschungsprojekts.



Camille Corots *Neapel und das Castel dell'Ovo* erwarb Sidney W. Brown am 21. Mai 1938 von der Galerie Paul Rosenberg in Paris, wie im Archiv erhaltene Kaufunterlagen belegen. Um möglichst alle Vorbesitzenden eruieren zu können, werden nebst Archivalien auch die Werke selbst untersucht, insbesondere deren oft mit Stempeln und Notizen versehenen Rückseiten.

3.5 Archiv

Carmen Atzrodt setzte sich intensiv mit Dokumenten aus dem Familienarchiv der Browns auseinander und beschloss ihr Studium am Historischen Seminar der Universität Zürich mit der Masterarbeit «Verwandte, Bekannte und Geschäftsfreunde – das soziale Netzwerk von Jenny und Sidney Brown. Ein Querschnitt des Jahres 1926» (Betreuung: Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Historisches Seminar Zürich, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte).

Das Museum Rietberg in Zürich präsentiert in seiner Ausstellung *Wege der Kunst. Wie Objekte ins Museum kommen* (17.6.2022 bis 25.6.2023) einige Reproduktionen von Archivalien des Museums Langmatt. Die Dokumente stehen in Zusammenhang mit einem Konvolut ozeanischer Objekte, die 1889 von Sidney W. Brown aus Übersee in die Schweiz gebracht wurden. Einige der zeremoniellen Gegenstände gelangten später als Schenkung John A. Browns in das Museum Rietberg.

3.6 Schenkungen

Verena Füllemann überreichte dem Museum Langmatt einen künstlichen Apfel, der damit zu den anderen 25 Zierfrüchten dieser Art (Inv.-Nr. 1830) in die Sammlung Brown zurückkehrte.



Künstlicher Apfel, 20. Jh., heute wieder Teil des Konvoluts, Inv.-Nr. 1830

4. FINANZBERICHT

Allgemeine Lage

Covid-19: Das Museum Langmatt war im Berichtsjahr von keinen Restriktionen mehr betroffen. Ab 17.02.2022 wurden die Massnahmen, insbesondere die Zertifikats- und Maskenpflicht, pünktlich auf die Saisonöffnung aufgehoben.

Gesamtsanierung Langmatt: 2022 war für die Langmatt, den Stiftungsrat und das Museumsteam ein Jahr mit aussergewöhnlichen Herausforderungen. Dabei standen die Vorbereitungen der für 2024-25 vorgesehenen Gesamtsanierung im Zentrum. Im Rahmen des Vor- und des Bauprojekts wurden unter Federführung des Architekturbüros Ernst Niklaus Fausch Partner AG in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau der Stadt Baden wichtige Grundlagen erarbeitet. Eine wichtige politische Etappe markierte die überaus positive Abstimmung des Einwohnerrats am 25. Oktober 2022 mit 45 zu 1 Stimme zum städtischen Beitrag in Höhe von Fr. 10 Mio. an die Kosten der Sanierung der Langmatt (in Form einer Beteiligung an der noch zu gründenden Villa Langmatt AG).

Finanzierung Projekt Gesamtsanierung Langmatt: Bis und mit Volksabstimmung werden die Planungs- und Projektkosten von der Stiftung getragen und aktiviert. Die Planungskosten (gegen Fr. 3 Mio.) werden durch die vereinnahmten Drittmittel und öffentlichen Beiträge gedeckt. Die zusätzlich erhaltenen Drittmittel werden dem späteren Bauträger (Villa Langmatt AG) zur Verfügung gestellt, um die Gesamtsanierung zu realisieren. So ist der Zweckbindung der beschafften Mittel optimal Rechnung getragen. Die Projektkosten Gesamtsanierung Langmatt, welche im Zusammenhang mit dem Bilderverkauf und der Kommunikation bis und mit Bilderverkauf entstehen, werden gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 26.11.2019 aktiviert und nach dem Bilderverkauf mit dem durch den Verkauf erzielten Aufgeld verrechnet. In den zu aktivierenden Projektkosten Gesamtsanierung Langmatt sind Kosten enthalten für Kommunikationsmassnahmen, externe Beratung, Personalaufwand, insbesondere Entschädigungen Mehraufwand Stiftungsleitung sowie Projektleitung Gesamtsanierung (befristete Stelle ab 1.6.2021).

Umstrukturierung Villa Langmatt AG: Es ist vorgesehen, nach Vorliegen einer Baubewilligung und nach erfolgter Volksabstimmung (terminiert auf den 18. Juni 2023) die sanierungsbedürftige Immobilie in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft auszulagern. Ausgehend von einem Gesamtvolumen für die Sanierung von Fr. 18.8 Mio. beteiligt sich die Stadt Baden an Umbau und Sanierung der Liegenschaft mit einer durch den Einwohnerrat und der Stimmbevölkerung zu genehmigenden Kapitaleinlage (Aktienkapital und Agio) in der Höhe von rund Fr. 10 Mio. Die Beteiligung der Stadt Baden ist als Obergrenze festgesetzt. Nach erteilter Baubewilligung – Stiftung führt die Planung unter Mitfinanzierung durch den Kanton Aargau (Swisslos-Fonds, Zusage über Beitrag von Fr. 6.02 Mio. vorliegend) auf eigene Kosten durch – wird die Villa Langmatt AG gegründet. Sie hat auf der Grundlage ihrer Statuten die Pflicht, das Haus instand zu setzen und die weiterführende Instandhaltung zu gewährleisten. Dazu errichtet die Stiftung für die bestehende Liegenschaft ein Baurecht. Dieses bringt sie für 99 Jahre als Sacheinlage zum Wert von Fr. 1 Mio. in die AG ein. Fortan bezahlt die AG der Stiftung einen Baurechtszins, die Stiftung zahlt der Villa Langmatt AG eine Miete. Diese Mietzahlung deckt einerseits die laufenden Kosten für die Instandhaltung sowie die Rückstellungen für zyklische Instandsetzungen, an denen sich der Kanton Aargau sowie die Stadt Baden wiederum beteiligen sollen. Die Stiftung wird mit einer qualifizierten Beteiligung von zwei Dritteln an der AG beteiligt sein, die Stadt Baden mit einem Drittel. Das Verhältnis zwischen der Stiftung und der Minderheitsbeteiligung der Stadt Baden wird mittels Aktionärsbindungsvertrag geregelt. Die vorgesehene Umstrukturierung bringt für die Stadt Baden den Vorteil, dass der Beitrag an die Gesamt-sanierung der Immobilien in Form einer Beteiligung an der Villa Langmatt AG werthaltig in den Büchern der Stadt bilanziert bleibt und nicht abgeschrieben werden muss. So entsteht der Stadt Baden in der Erfolgsrechnung kein Aufwand. Die Werthaltigkeit der Beteiligung ist sichergestellt.

Bilderverkauf: Der Schlussbericht zum Projekt «Zukunft Langmatt» von Heller Enterprise (April 2020) begründet das Vorhaben des Bilderverkaufs. Die Gesundung der Stiftungsfinanzen (Stiftungsaufgabe) und die gleichzeitige Sanierung der Immobilie (partnerschaftlich getragen durch Stadt/Kanton/Stiftung) sind als Gesamtkonzept zu betrachten und garantieren den Fortbestand des Museums als Ensemble. Zentraler Bestandteil ist der Bilderverkauf, der zweifellos bei keinem der involvierten Partner auf Begeisterung stösst. Er bleibt aber als einziger Ausweg zur Beschaffung von massiven Mitteln, um den Fortbestand des Museums sicherzustellen. Trotz der volatilen Preisentwicklung auf dem internationalen Kunstmarkt steht fest, dass die Stiftung Langmatt in ihrer Sammlung über Werke verfügt, aus deren Verkauf die zur Sicherung des Betriebs notwendigen Finanzmittel realisiert werden können, ohne dabei den wertvollsten Kern der Sammlung zu berühren.

Bauliche Notmassnahmen: Für die Ausführung der baulichen Sofortmassnahmen im Museum Langmatt genehmigte der Einwohnerrat Baden am 30.8.2016 für die Jahre 2016 bis 2020 einen Investitionsbeitrag von Fr. 645'000 (Kostendach, netto). Der Einwohnerrat genehmigte an seiner Sitzung vom 3.6.2020 einen weiteren Investitionsbeitrag an bauliche Sofortmassnahmen für die Jahre 2021 bis 2025 in der Höhe von CHF 453'500 (Kostendach netto). Im Jahr 2021 und 2022 standen glücklicherweise nur marginale Sofortmassnahmen an.

Betriebsrechnung für die Zeit vom 1.1.2022 – 31. 12.2022

Finanzielle Abhängigkeit: Im Berichtsjahr konnte die Stiftung erneut den Leuchtturm-Beitrag des Kantons Aargau entgegennehmen. Dieser Kantonsbeitrag ist vertraglich vereinbart bis 2023. Ein Gesuch für die Schliessungszeit ist hängig. Der Beitrag der Stadt Baden konnte durch die Erneuerung der Leistungsvereinbarung bis 2023 gesichert werden. Die Verträge mit den Hauptsponsoren ABB und Credit Suisse laufen bis 2023. Heute

ist klar, dass der Vertrag mit CS nicht verlängert wird. Mit ABB sind Verhandlungen im Gang.

Die rückläufigen Spenden und Beiträge Dritter konnten durch die über den Erwartungen liegenden Erlöse des Museums kompensiert werden. Das Betriebsergebnis liegt rund TFr. 110 über dem Budget. Das Museumsjahr 2022 darf als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Das Finanzergebnis stand mit TFr. -920 (Vorjahr TFr. +889) im Zeichen der letztjährigen Börsenverluste. Die Schwankungsreserve (Fr. 1.013 Mio.) wurde in Abhängigkeit der Kursverluste im Total von Fr. 1.027 Mio. vollständig aufgelöst.

Die Zinserhöhungen der Notenbanken zur Bekämpfung der schnell ansteigenden Inflation forderten im vergangenen Jahr ihren Tribut. Dazu kam im Februar der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die daraus resultierende Energiekrise sowie die noch immer nicht abzuschreibende Corona-Pandemie, welche vor allem China im letzten Jahr umtrieb. All diese Faktoren waren unangenehme Begleiter und beeinflussten den Lauf der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte ausserordentlich stark. Der schnellste Zinserhöhungszyklus seit 40 Jahren aufgrund stark steigender Inflationsraten hatte zur Folge, dass sowohl Aktien als auch langfristige Anleihen vorübergehend bis zu 20% einbüssten. So war es für Anleger sehr schwierig, im vergangenen Jahr deutliche Verluste zu verhindern. Selbst die ansonsten sehr stabilen Immobilienaktien büssten im zweistelligen Bereich an Wert ein. Gold schloss das Jahr unverändert ab, angesichts der geopolitischen Krise und einer galoppierenden Inflation hätte man eher einen deutlichen Kursgewinn erwartet. Nur gerade Rohstoffe, dabei insbesondere Öl und Gas, sowie Energieaktien konnten im Jahr 2022 zulegen.

In der Schweiz verlor der Swiss Leader Index (SLI) 20,7%. Aufgrund des hohen Anteils der Schwergewichte im Index (Novartis, Nestlé, Roche) täuscht dieser Verlust über die Gesamtentwicklung hinweg. Viele Aktien solider Schweizer Industrieunternehmen kamen regelrecht unter die Räder. So verloren zum Beispiel Blue Chips wie Sika, Geberit, Givaudan, Lonza, Partners Group, VAT, Straumann zwischen 40% und 50%. Am besten von den grossen Firmen schnitten Zurich Financial (+10%), Novartis (+4%) sowie UBS (+5%) und Holcim (+3%) ab, welche das Jahr als einzige Titel im SLI positiv abschlossen. Der Swiss Bond Index (SBI), welcher im Benchmark mit 30% vertreten ist, verlor im vergangenen Jahr ausserordentlich hohe 12%.

Nach dem sehr positiv verlaufenen 2021 startete das Jahr 2022 mit rund 70% Aktien im Portfolio. Als Ende Februar der Ukraine-Krieg ausbrach, reduzierten wir die Aktienquote sukzessiv via Verkäufe und Aktien-Futures-Absicherungen. Per 30. Juni, als die Börsen den Jahrestiefststand erreichten, betrug die Aktienquote unter Berücksichtigung der Absicherungen 48%. Als in den Monaten Juli/August eine starke Erholung einsetzte, erhöhten wir die Aktienquote wieder bzw. lösten vorübergehend die Hedges auf und beendeten das 3. Quartal mit 58% Aktien im Portfolio. Anfangs Oktober wurde in den Indices nochmals das Tiefst von Ende Juni getestet, worauf die Märkte sich dann in der zweiten Hälfte Oktober und November wieder deutlich von den Tiefstständen lösten. Ende Jahr betrug die Aktienquote inklusiv den Absicherungen 53%. Knapp 20% waren in Obligationen angelegt, diese Quote lag über das gesamte Jahr zwischen 15-20%. Die alternativen Anlagen betrug 10%, investiert zu rund je einem Drittel in einem Swiss Life Immobilienfonds, BlueOrchard Microfinance und Gold. Währungsmässig betrug wie bereits in den vergangenen Jahren der CHF-Anteil zwischen 92-97%. Dies bewährte sich auch im letzten Jahr, da der CHF nebst dem USD einmal mehr die stärkste Währung darstellte.

Die Performance des Depots über das gesamte Jahr war mit -14,5% um 1,8% schlechter als die Benchmark. Dies ist primär auf den leicht höheren Aktienanteil gegenüber dem BM zurückzuführen. Ebenso haben die strukturierten Produkte, welche mit rund 10% Gewichtung als Obligationenersatz eingesetzt wurden, aufgrund der sinkenden Aktiennotierungen ebenfalls deutlich an Wert verloren. Bei den alternativen Anlagen war die Performance der im Portfolio gehaltenen Instrumenten rund 0,5% tiefer als jene des Benchmarks.

Ausblick 2023: Mit einer Umkehr der Trends des Vorjahres erfolgte der Start ins Jahr 2023 sehr freundlich. Das erwartete Jahresendrally verwandelte sich in eine Jahresanfangsrally, als sich die Anlegerstimmung aufgrund der Kehrtwende der chinesischen Nulltoleranz Covid-Politik und der sinkenden Energiepreise in Europa plötzlich aufhellte. Trotzdem dürften Aktien und Anleihen im Hinblick auf die Unsicherheit bezüglich weiterer Zinserhöhungen der Notenbanken, der Entwicklung der Unternehmensgewinne und deren Margen sowie dem Ausmass der weltweiten Konjunkturabschwächung auch in diesem Jahr erhöhter Volatilität ausgesetzt sein. Der Neubewertungszyklus an den Aktienmärkten aufgrund der Normalisierung an der Zinsfront dürfte auch 2023 seine Spuren hinterlassen. Demgegenüber deuten die Anlegerpositionierung und die aktuellen Bewertungen bereits auf einen gewissen Pessimismus hin, was das weitere Abwärtspotenzial der Aktienmärkte in den kommenden Monaten reduzieren dürfte. Was die Anleihenmärkte betrifft, so sind die Aussichten etwas eindeutiger. Der bedingungslose Kampf der Zentralbanken gegen die Inflation scheint Früchte zu tragen, da es nun endlich erste verlässliche Anzeichen für eine Abflachung der Preisdynamik gibt (Stand 1.3.2023). Die Renditen von Staatsanleihen könnten also bereits ihren Höhepunkt erreicht haben, was den Nominalwerten mit Blick auf das neue Jahr Rückenwind verschaffen sollte.

Angesichts der diversen Herausforderungen bleibt ein disziplinierter Anlageprozess, eine breite Diversifizierung und der Fokus auf erstklassige Qualitätsaktien mit einer hohen und sicheren Dividende sehr wichtig. Der Schweizer Aktienmarkt, in den wir primär investieren, bietet diese defensiven Charakteristiken. Regional erwarten wir für Europa aufgrund der tieferen Bewertung und der Fantasie, welche sich durch eine Wiederöffnung von China ergibt, eine bessere Performance als im US-Markt. Bei den Sektoren empfehlen wir eine sogenannte Barbell-Strategie, d.h. eine Kombination aus defensiven (Gesundheitswesen, Basiskonsumgüter) und wachstumsorientierten (z.B. Informationstechnologie) Sektoren. Der nicht sehr beliebte Bankensektor könnte in Europa dieses Jahr positiv überraschen, da das Regime der Negativzinsen nun endlich vorbei ist, was sich sehr vorteilhaft auf die Zinsmargen und entsprechend auf die Gewinne in diesem Sektor auswirken wird. Bei den Währungen scheint der mehrjährige Anstieg des USD zu Ende, davon sollte insbesondere der EUR aber natürlich auch der CHF profitieren.

Bilanz per 31.12.2022

Die Liquidität der Stiftung konnte im Berichtsjahr ausreichend sichergestellt werden. Es wurden wiederum Wertschriften liquidiert. Ferner erhielt die Stiftung feste Vorschüsse von der Credit Suisse im Betrag von Fr. 1'500'000 (Vorjahr Fr. 1'500'000). Die anstehende Planungsphase (anfallende Kosten bis 2023 von rund Fr. 3 Mio.) muss durch die Stiftung vorfinanziert werden. Die Credit Suisse hat einer Erhöhung der Limite auf Fr. 3.5 Mio. zugestimmt. Depotbestand und -struktur lassen eine Limite von bis zu Fr. 4 Mio. zu. Durch die steigenden Zinsen ist jedoch mit einer höheren Zinslast zu rechnen. Der Stiftungsrat geht davon aus, dass die bezogenen Kredite nach Vollendung des Bilderverkaufs (bis Dezember 2023) vollständig amortisiert werden können.

5. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT BADEN

Eine Leistungsvereinbarung regelt Rechte und Pflichten zwischen der Stadt Baden und dem Museum Langmatt. Der Vertrag der Jahre 2018/2019 wurde um zwei weitere bis Ende 2021 und dann nochmals bis Ende 2023 verlängert. Für 2022 und 2023 erhöhte die Einwohnergemeinde der Stadt Baden erfreulicherweise den Beitrag auf Fr. 300'000, nachdem der Förderbeitrag der Ortsbürgergemeinde von jährlich Fr. 100'000 Ende 2021 ausgelaufen ist. Dafür reduziert sich dann der städtische Beitrag in den Jahren 2024 und 2025 auf jeweils Fr. 100'000. Die Unterstützung der Stiftung mit einem Betriebskostenbeitrag ist für die weitere Existenz des Museums von entscheidender Bedeutung und spiegelt die gute Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kultur der Stadt Baden, dem Stiftungsrat und der Museumsdirektion.

6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU

Seit 2010 erhält das Museum Langmatt im Rahmen des Kulturgütergesetzes einen jährlichen Betriebsbeitrag (Kulturleuchttürme). Diese Unterstützung ist ein zentraler Beitrag an die Betriebskosten des Museums. Die bestehende Leistungsvereinbarung mit entsprechendem Rahmenvertrag wurde für die Jahre 2021 bis 2023 verlängert. 2022 erhielt das Museum Langmatt einen Beitrag in Höhe von Fr. 195'000. Damit wurde der bedrohlichen Erosion des Stiftungsvermögens teilweise Einhalt geboten. Für die zukünftige Entwicklung der Institution ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Kanton das Museum Langmatt auch weiterhin als Kulturleuchtturm fördert.

7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT

Der Verein *Freunde Museum Langmatt* zählte per 31. Dezember 2022 537 Mitglieder gegenüber 536 Ende des Vorjahres. Ein erfreuliches Ergebnis, da sich die Zahl der ein- und austretenden Mitglieder die Waage halten.

Der Vorstand der *Freunde Museum Langmatt* traf sich 2022 unter der Leitung des Co-Präsidiums Philippe Gubler und Sarah Wiederkehr zu drei Sitzungen und führte am 27. April 2022 die Generalversammlung durch. Lukas Breunig-Hollinger, Stiftungsratspräsident, und Martina Huggel, Projektleiterin für die Gesamtsanierung seitens des Museums Langmatt, gaben spannende Einblicke in die vergangenen und kommenden Arbeiten rund um die Gesamtsanierung Langmatt.

Der Vorstand setzt sich aus Dr. Rolf E. Bösch (Finanzen), Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger (Präsident des Stiftungsrats), Philippe Gubler (Co-Präsidium), Hansjörg Huser (Finanzen), Margot Leder (Kommunikation), Monika Mascus (Aktuarin, Reisen), Iva Marelli (Vertretung FML im Stiftungsrat), Martin Pirkli (Konzerte) und Sarah Wiederkehr (Co-Präsidium) zusammen. An den Vorstandssitzungen nimmt ex officio Dr. Markus Stegmann teil, Direktor Museum Langmatt.

Der erste Ausflug der Freunde führte sie am 14. Januar 2022 ins Kunstmuseum Basel. Dort besuchten sie vier Sammlungswerke der Langmatt, die für die grosse Pissarro-Ausstellung dorthin ausgeliehen wurden. Assistentzkuratorin Jelle Imkampe führte durch die Ausstellung.

Mit zwei Konzerten eröffnete Esther Flückiger (Klavier und Hang) die Saison am 19. und 20. März 2022. Die Musikerin konzipierte ihre Stücke zur Ausstellung der britischen Malerin Rose Wylie, die wegen Corona-bedingter Verschiebungen aber nicht mehr zu sehen war. Der Titel des Programms «I like to be – Reminiszenzen an Rose Wylie» bezog sich auf die Leichtigkeit, Unbeschwertheit und spielerische Naivität der fallenden, fliegenden, schwebenden Wesen und Figuren in ihren Bildern.



Konzert von Esther Flückiger, 19. März

Der zweite Ausflug der Freunde ging am 1. Oktober 2022 nach Colmar, wo sie das Museum Unterlinden mit dem neuen Erweiterungsbau von Herzog & de Meuron besuchten. Eine zweistündige Führung beleuchtete die Sammlung moderner Kunst, die Architektur und den berühmten Isenheimer Altar.



Ausflug der Freunde ins Museum Unterlinden, Colmar, 1. Oktober

An den Herbstkonzerten am 12. und 13. November 2022 spielte ein Quartett rund um Flötist Felix Renggli Stücke aus der Epoche der «Empfindsamkeit». Diese Stilepoche am Übergang zwischen Barock und Rokoko war bei den früheren Musikerinnen und Musikern in der Langmatt und dem Ensemble Ars Rediviva sehr beliebt, womit die Herbstkonzerte an diese Tradition anschlossen.

Ein grosser Dank gebührt den Mitgliedern der *Freunde Museum Langmatt*, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand sowie dem Co-Präsidium Philippe Gubler und Sarah Wiederkehr für die vielfältige Unterstützung des Museums Langmatt. Zu erwähnen sind finanzielle Beiträge an die Ausstellung *Renoir unplugged*, das *Picknick*, die *Poeten zur Lage der Nation*, die *6. Langmatt Motor Classics* und das *Winter Wonderland*. Ein besonderer Dank gilt der Finanzierung der Konzerte, erstmals 2022 kompetent organisiert von Martin Pirktl in der Nachfolge von Stefan Läderach.

8. CLUB LANGMATT

Der Club Langmatt, gegründet 2008, zählte im Berichtsjahr 51 Mitglieder: 19 Paar- und 13 Einzelmitglieder. Die Clubmitglieder entrichteten dem Museum einen stolzen Beitrag in Höhe von Fr. 52'962 für seine Aktivitäten.

Am Mittwoch, 16. März 2022 fand ein exklusiver Info-Anlass zum aktuellen Stand der Gesamtsanierung mit Lukas Breunig-Hollinger, Stefan Bräm, Markus Auer und Markus Stegmann statt. Aus erster Hand wurden die Mitglieder über die nächsten Etappen des Vorprojekts, die Aktivitäten des Unterstützungskomitees und über Möglichkeiten informiert, sich zu engagieren.



Club-Ausflug der Stiftung Sitterwerk, St. Gallen, 16. November

Am Mittwoch, 16. November 2022 besuchte der Club Langmatt die Stiftung Sitterwerk in St. Gallen mit ihrer Kunstbibliothek, dem Werkstoffarchiv und dem Atelierhaus. Der langjährige Leiter des Kellerhauses Josephson, Ulrich Meinherz, führte durch die verschiedenen Einrichtungen der Stiftung Sitterwerk. Anschliessend fand ein Abendessen im Restaurant Lokremise beim Bahnhof St. Gallen statt.

Wie immer waren die Clubmitglieder an die Konzerte und Kunstreisen des Vereins *Freunde Museum Langmatt* (vgl. Ziff. 7) sowie an weitere Veranstaltungen des Museums eingeladen.

An dieser Stelle sei den Mitgliedern des Club Langmatt und seinem Präsidenten Markus Auer sehr herzlich für ihr wertvolles Engagement und ihre Verbundenheit mit dem Museum Langmatt gedankt.

9. SPONSORING

Die Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor ABB und dem Co-Sponsor Credit Suisse verlief im Berichtsjahr erfreulich. Die Sponsoren organisierten Anlässe für Kunden und Mitarbeitende in Haus und Park, kombiniert mit Führungen zur Sammlung bzw. zu den aktuellen Ausstellungen.

Die Ausstellungen *Renoir unplugged*, *Liebe Grüsse*, *Birgit Kempker*, *Raumfahrt VI* und *Mark Wallinger* sowie das Veranstaltungsprogramm und das digitale Vermittlungsprojekt *Tatort Langmatt* erhielten grosszügige Unterstützung von folgenden Förderstellen,

Stiftungen und Vereinen: Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, Josef und Margrit Killer-Schmidli Stiftung, *Freunde Museum Langmatt*, Stanley Thomas Johnson-Stiftung, Gemeinde Wettingen, Kanton Basel-Stadt, Casino Baden.

10. AUSBLICK UND DANK

2023 zieht die Langmatt nochmals alle Register. Im letzten Jahr vor der renovationsbedingten Schliessungszeit laden zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen das Publikum ein, die Sammlungen und die historische Zeitkapsel Langmatt nochmals zu erleben, bevor sie dann für zwei Jahre ihre Türen schliessen wird.

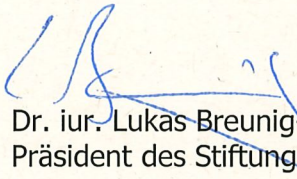
Am 25. Februar startet die Langmatt mit zwei Vernissagen in die neue Saison: Silvia Bächli und Eric Hattan, beide in Baden aufgewachsen und längst zu den bedeutendsten Schweizer Kunstschaaffenden zählend, zeigen einmal mehr, wie erfrischend Begegnungen zwischen zeitgenössischer Kunst und der Belle Époque sein können. Im Mai überrascht das *Geisterhaus Langmatt* mit einem immersiven Hörerlebnis das Publikum: Wir setzen unsere Erkundungen im Neuland digitaler Kulturvermittlung fort: Humorvoll und mit reichlich Fantasie geht es um das Leben der früheren Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Gäste der Langmatt. Mit der Ausstellung *Forever Young* zeigen wir die wichtigsten Werke der Sammlung in Kombination mit zahlreichen historischen Möbeln, Teppichen und Kunsthandwerk: Nach der reduzierten, kontemplativen Präsentation von Silvia Bächli ist die Gemäldegalerie wie zu Zeiten von Sidney und Jenny Brown in ihrer ganzen sinnlichen Vielfalt wieder zu erleben. Einen unvergleichlichen, geradezu spektakulären Schlusspunkt setzt der australische Künstler Ash Keating: In einer ganztägigen, öffentlichen Aktion wird er das Haus Germann komplett von aussen bemalen. Das einstige Verwalterhaus blüht vor seinem Abriss 2024 nochmals zauberhaft auf und verwandelt sich in ein riesiges, dreidimensionales Bild.

Die Vorbereitungen zur Gesamtsanierung setzen sich auch 2023 auf allen Ebenen fort. Ende März erwarten wir den Abschluss des Bauprojekts mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10%. Am 18. Juni 2023 ist die Stimmbevölkerung Badens aufgerufen, über den städtischen Beitrag in Höhe von Fr. 10 Mio. an die Kosten der Gesamtsanierung zu entscheiden. Und natürlich hoffen wir auf ein positives Resultat. Das Unterstützungskomitee wird seinen wertvollen Beitrag dazu leisten. Im Herbst schliesst sich dann der Bilderverkauf an, der eine Summe von mindestens Fr. 40 Mio. generieren soll. Von der Rendite (nicht vom Verzehr) dieses Betrags soll der zukünftige Betrieb einschliesslich Rücklagen für wiederkehrende Instandsetzungen des Gebäudes finanziert werden. Daneben laufen die Vorbereitungen der Auslagerung des gesamten Inventars aus der Langmatt sowie der Europatournee der Impressionisten auf Hochtouren.

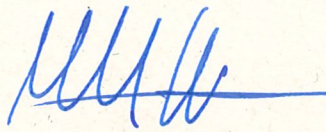
Wir danken allen Mitarbeitenden des Museums – den Aufsichten und Guides, den festangestellten, freien und ehrenamtlichen Mitarbeitenden –, dass sie sich 2022 mit grossem Elan für die Ziele der Langmatt eingesetzt haben. Die Vorbereitungen der Gesamtsanierung haben insbesondere das festangestellte Team stark gefordert. Doch auf diese Weise konnte viel Praxiswissen in die Planungen einfließen. Wir danken dem ehrenamtlich tätigen Vorstand und den Mitgliedern der *Freunde Museum Langmatt*, den Mitgliedern des Club Langmatt sowie zahlreichen Kooperationspartnern, Institutionen und Stiftungen, die uns auch 2022 unterstützt haben. Ohne ihre tatkräftige finanzielle und ideelle Förderung könnte die Langmatt ihre erheblich gesteigerte Wirkung nicht entfalten. Wir danken dem ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat Langmatt, der auch 2022 für das Projekt *Museum Lang-*

matt – Gesamtsanierung einen enormen Einsatz geleistet hat, der weit über den üblichen, ehrenamtlichen Rahmen hinausgeht. Und schliesslich geht unser herzlicher Dank an das Publikum und die zahlreichen Stammgäste für ihre Besuche und für die vielen begeisterten Reaktionen, die wir regelmässig persönlich, in den Sozialen Medien oder im Besucherbuch der Langmatt entgegennehmen dürfen.

Baden, 31. März 2023



Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger
Präsident des Stiftungsrates



Dr. phil. Markus Stegmann
Direktor Museum Langmatt

Beilagen: Bilanz per 31.12.2022, Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2022